



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

127 (15.3.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345158)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2,80 ohne Beleggeld. Bei enl. Abrechnung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach 17500 Karlsruhe Haupt-Postamtstelle E. 6. 2. Haupt-Postamtstelle R. 1. 4. 6. (Ballermannhaus). Geschäfts-Verbindungsstellen: Waldhofstr. 6. Schöckingerstr. 19/20 u. Meerelbstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24961, 24962 u. 24963.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 14 Tage, Anzeigen (1. u. 2. R.) 10 Pf. 3.-4. R. 8. Kolonnenzeile für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerben mit keine Kennzeichnung übernommen. Höhere Gebüh. für Anzeigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerben mit keine Kennzeichnung übernommen. Höhere Gebüh. für Anzeigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerben mit keine Kennzeichnung übernommen. Höhere Gebüh. für Anzeigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerben mit keine Kennzeichnung übernommen.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Ernste Mißstimmung gegen Rußland

In Berlin ist man wegen der Deutschen-Verhaftungen sehr erregt

#### „Bolschewisten-Rummel“

Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die Angelegenheit der im Donezgebiet Verhafteten ist auch im Laufe des gestrigen Tages nicht durchsichtiger geworden. Man hat hier das Gefühl, daß die Moskauer Geheiter jede wirkliche Klärung zu verhindern suchen, man hofft aber, daß es unsere Bemühungen in Moskau und Berlin gelingen wird, wenigstens in den nächsten Tagen die Dinge einigermaßen aufzuklären. Nach wie vor ist man überzeugt, daß die verhafteten Deutschen sich im schlimmsten Falle der einen oder anderen unvorsichtigen Bemerkung schuldig gemacht haben könnten, irgend eine Verletzung des Urmutes, die angesichts der trostlosen wirtschaftlichen Zustände im Sowjet-Paradies an sich ja wohl verständlich wäre. Im übrigen steht man immer noch vor einem Rätsel.

Man begreift nicht, wie die Sowjetrussen in einem Augenblick, wo sie mit Frankreich, mit Amerika, selbst mit England wieder in geschäftliche und wirtschaftliche Beziehungen zu kommen wünschen, eine Aktion unternehmen konnten, die alle Verhältnisse, die man in der bürgerlichen Welt gegen sie hat, als nur zu berechtigt erscheinen lassen. Man muß sich immer wieder klar machen, daß die verhafteten Deutschen aus höchster Gefahr sind, der Bolschewisten-Rummel mit den Absichten der besten Enttäuschungsbedingungen steht in äppigster Blüte. Der Handel kann für den russischen Kommunismus zu einer Kraxenprobe werden, bei der der Rückschlag schließlich sehr schwer wird. Umso mehr wird es sich empfehlen, daß wir diese Sowjet-Herrschaften endlich unter härtesten Druck nehmen und vor allem in den Berliner sogenannten Wirtschaftsverhandlungen, die nachherde lächerlich zu werden beginnen.

Diese Auffassung von der ersten Situation, in der sich die verhafteten sechs Reichsdeutschen befinden, wird bekämpft durch eine Moskauer Drahtung des „Berliner Tageblattes“, wonach die Verhafteten trotz aller Bemühungen im Gefängnis gehalten werden, wo jetzt die schärfste Untersuchung gegen sie durchgeführt wird. Da die Verhaftung am 3. März stattfand, kann die Unsicherheit über das Ergehen der Unglücklichen und die Unmöglichkeit, ihnen irgend welche Hilfe zukommen zu lassen, nunmehr über eine Woche lang an.

#### Das Reichskabinett

Das, nachdem der Reichskanzler einigermaßen wieder genesen und Dr. Stresemann nach langer Abwesenheit zurückgekehrt ist, nach vielen Wochen sozusagen wieder zu einer Vollziehung zusammentritt, wird sich heute, was ja selbstverständlich ist, auch mit der Frage der verhafteten deutschen Ingenieure befassen. In der „Täglichen Rundschau“ wird aber vorsichtig angedeutet, daß es dabei noch zu keiner Befreiung kommen könnte, man müßte noch die Klärung abwarten. Diese Klärung aber wird, worauf wir schon mehrfach hinwiesen, von den russischen Herrschaften nicht gewünscht und sie wird von ihnen mit allen Kräften verhindert. Nach einer Moskauer Drahtung des „Volk-Anzeigers“ ist man in den Kreisen der in der Sowjetunion tätigen deutschen Ingenieure lebhaft beunruhigt, weil man bisher weder den Ort noch das Gefängnis erfahren hat, in dem die verhafteten Deutschen untergebracht sind. Der „Volk-Anzeiger“ erinnert daran, daß nach dem deutsch-russischen Niederlassungs-Abkommen Artikel 11 des Schlussprotokolls bei der Verhaftung deutscher Staatsangehöriger die russischen Behörden inner-

halb von dreimal 24 Stunden den deutschen Vertreter benachrichtigen müssen, wenn die Verhaftung in größeren Städten, einschließlich der Kreisstädte erfolgt ist, bei Verhaftungen in kleineren Orten muß die Benachrichtigung binnen 7mal 24 Stunden erfolgen. Man wird allerdings jetzt gemeldet, daß auf Anordnung des obersten Gerichts die verhafteten Ingenieure in den nächsten Tagen nach Moskau überführt werden sollen. Dann wird man freilich wissen, wo sie sich aufhalten, ob aber die direkte Fühlungnahme mit ihnen, die von den deutschen Inflationen mit Recht gewünscht wird, dann hergestellt wird, darf man immerhin noch bezweifeln. Es geht nicht anders:

#### Landgraf werde hart!

Im übrigen interessiert sich nicht nur Deutschland für die im Donezgebiet verhafteten Ingenieure. Nach einer Genfer Drahtung der „Pöschchen Jg.“ hat das eidgenössische politische Departement geteilt den schweizerischen Gesandten in Berlin, Dr. H. K. nach, darum erucht, er möchte durch Vermittlung der deutschen Regierung bei der Berliner Sowjetvertretung sofort intervenieren, um nach Möglichkeit die Freilassung des in Moskau verhafteten schweizerischen Ingenieurs Dr. Woldein aus Zürich, der bei der R.G.G. angeheuert war, zu erwirken. Nach anderen Meldungen soll dieser Dr. Woldein Reichsdeutscher sein.

Inzwischen geht in Rußland der Kampf gegen die „industriellen Saboteure“ seinen Gang. In das Donbuden, dem eigentlichen Kennenmeister der russischen Wirtschaft sind, wie dem B. T. gemeldet wird, einige der Führer der Gewerkschaften abgereist, um die Untersuchung der dortigen Verhältnisse einzuleiten. Bei ihnen befindet sich

#### der politische Kommissar der roten Armee.

Angeblich soll man gegenrevolutionäre Maßnahmen auch in der metallurgischen Industrie feststellen haben. Auch dort sind Verhaftungen vorgenommen worden. Jedemfalls ist die ursprüngliche Zahl der Verhaftungen (von 12 Ingenieuren) bereits erheblich überschritten. Der Führer der ausenländisch in Berlin weilenden russischen Handelsdelegation, Herr Scheller, reist voraussichtlich am Samstag zur Erledigung wichtiger Amtsgeschäfte nach Moskau. Die Dinge liegen, wäre zu empfehlen, daß auch die anderen Mitglieder der russischen Delegation Herrn Scheller folgen. Diese deutsch-russischen Beteiligungen haben, wie wir schon mehrfach hier ausführten, bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge keinen Zweck. Auf Wunsch der Sozialdemokratie soll sich denn auch der Auswärtige Ausschuss des Reichstags, der in den nächsten Tagen zusammentritt, um den Bericht des Außenministers über Genf entgegenzunehmen, mit dem Thema beschäftigen: „Der gegenwärtige Stand der deutsch-russischen Verhandlungen.“

#### Das Interesse der Engländer

London, 14. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Entwicklung des deutsch-russischen Zwischenfalls wird hier mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Nicht ohne Befriedigung verzeichnen die Blätter die Möglichkeit, daß die Berliner Handelsvertragsverhandlungen bis zur Aufklärung der Verhaftungen unterbrochen werden. Die Berliner Korrespondenten der Regierungsbücher stellen bereits eine merkliche deutsch-russische Entfremdung fest. Die „Morningpost“ meldet ferner aus Moskau, daß im Donezgebiet 5 weitere Verhaftungen von Ausländern erfolgt seien.

#### Lärmereien im ungarischen Parlament

Im ungarischen Abgeordnetenhaus kam es am Mittwoch zu überaus großen Lärmereien. Die Regierung hat ihre schon vor Wochen angekündigte Absicht verwirklicht, das Budget einseitig mit der Ermächtigungsvorlage und der Vorlage über die Investitionen auf die Tagesordnung gestellt, um diese im Gegenatz zu dem Verfassungsgebot und der Hausordnung einseitig zu verhandeln und auf diese Weise die Kritik der Opposition abzuschneiden.

Ein solcher Fall ist nur einmal im Jahre 1897 vorgekommen und hat damals schon zu heftigen Kontroversen geführt. Die Vertreter der Opposition, an der Spitze der Abg. Kassan, erklärten sich in schärfster Weise gegen den Versuch der Regierung, das Gesetz auszuschieben und bezeichneten dieses Vorgehen als Verfassungbruch und Verletzung der Hausordnung. Es kam zu einer scharfen Debatte, in deren Verlauf es wiederholt große Lärmereien und Ordnungsrufe gab und welche damit endete, daß die liberale und demokratische Opposition den Sitzungssaal verließ. Die Einheitspartei begann darauf mit der Beratung des Budgets in Abwesenheit der Opposition.

\* Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Das statistische Amt in Washington teilt mit, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten gegenwärtig auf etwa 120 Millionen geschätzt werden kann. Die letzte Volkszählung hat im Jahre 1920 stattgefunden.

### Die Kollage in den westlichen Grenzgebieten

Der Reichstagsausschuss für die westlichen Grenzgebiete nahm am Mittwochabend einen Reisebericht des preussischen Innenministers Grafenfeld entgegen. Der Minister ging davon aus, daß, wenn man vom Westen spreche, man nicht nur an Köln und Düsseldorf denken dürfe, sondern auch an die durch die neue Grenzführung schwer betroffenen Gebiete, besonders in den Regierungsbezirken Aachen und Trier. Diese Gebiete seien durch den Verlust ihres Hinterlandes und die neue Zollgrenze sowie durch die Saargebietsgrenze schwer getroffen. Diese Gebiete seien auch kulturell in hohem Maße verelendet. Der erste Teil der Reise führte in das Ruhrgebiet bei Aachen. Durch die wirtschaftliche

#### Erschließung des holländischen Kohlenreviers

in der Provinz Limburg, so hob der Minister hervor, sei dem Aachener Revier eine Konkurrenz entstanden, die vor dem Kriege nicht zu spüren war. Das holländische Kohlenrevier habe vor dem Kriege etwa 100.000 Tonnen gefördert; heute betrage die Jahresförderung fast 10 Millionen Tonnen. Die 17 holländischen Gebiete, die vor 15 Jahren noch 1000 oder 2000 Einwohner hatten, seien heute Orte von 25-50.000 Einwohnern. In ihnen befänden sich vorbildliche Wohnungsverhältnisse. Die meisten deutschen Bergarbeiter würden naturgemäß über die Grenze in den holländischen Bergbau gezogen. Im Aachener Industriegebiet seien besonders ärmerliche Verhältnisse, so z. B. in dem Orte Bergogenrath, einer Stadt von 8.000 Einwohnern. Hier sei die einzige Volkshochschule wegen Unzulänglichkeit zeitweilig geschlossen worden. Der Straßenverkehr in Aachen sei gegen 10% um ca. 40% zurückgegangen. 57 Betriebe in diesem Gebiet mit ca. 10.000 Arbeitern seien stillgelegt worden. Während in Preußen im Durchschnitt auf 1000 5,4 Unterhaltungsempfänger kämen, betrage die entsprechende Ziffer im Aachener Arbeitsamtsbezirk 14,8. Der Grund liege in dem Verlust des wirtschaftlichen und industriellen Hinterlandes. Erheblich beeinträchtigt sei dadurch die Lage der kommunalen Finanzen. Hohe Sozialfürsorgekosten ständen im Vordergrund der Einnahmewirtschaften gegenüber. Der Minister kritisierte dann

die Lage der neubelasteten und luxemburgischen Grenzgebiete in den Kreisen Monihan, Schleiden, Trier usw. Gerade der Trierer Bezirk leide besonders schwer. Zimmerlich seien die Straßen und Bahnverbindungen, die vorher alle nach Westen orientiert waren. Besonders schwer sei die Bevölkerung geschädigt auch durch den Verlust der früheren harten Garnisonsstädte. Der Minister schilberte Verhältnisse auf der Höhe, in einer Höhenlage von 500 bis 700 Meter, das rauhe Klima und den schlechten Boden. Nur kleiner und kleiner landwirtschaftlicher Besitz finde sich dort. Neuartige landwirtschaftliche Hilfsmittel gebe es nicht. Geradezu erschütternd sei die Lebenshaltung in den Dörfern der Hochifel. Industrie sei kaum vorhanden. Im Saargebiet sei das vorherrschende Problem die Saargebietfrage. Der Währungsunterschied habe zur Folge, daß der Wochenlohn zu gering sei, um die Familie zu ernähren. Im Hochwald des Hundsrück befinden in den Dörfern Wandern und Waldweller Wohnungsverhältnisse, unter denen etwa 100 Personen in jedem Orte in den primitivsten Kuppelhäusern hausen müßten. Die Gemeinden seien nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln die Zustände zu bessern. Infolge der neuen Grenzsetzung seien auch die Restkreise wirtschaftlich geschädigt.

Der Minister betonte zum Schluß, daß auf Grund seiner Eindrücke das Staatsministerium beschlossen habe, im Einklang mit dem Reich alsbaldig für die gefährdeten Grenzgebiete eine planmäßige Fürsorge in Angriff zu nehmen, und zwar durch Einsetzung besonderer Kommissare. Eine Aussprache knüpfte sich nicht an den Bericht des Ministers. Der Ausschuss stimmte nach dem Antrag des Abg. Dr. v. Campe (DVP.) zu, das Staatsministerium zu ersuchen, die von den zuständigen Behörden als einziges Hilfsmittel gegenüber der Gefährdung des Dries Kripp bei Remagen durch Hochwasser anerkannte Verlegung des Dries durch ausreichende Staatsmittel zu fördern.

#### Handelspolitischer Reichstagsausschuss

Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags befaßte sich am Mittwoch mit der Beratung über die beiden Gesetzesentwürfe betr. Ausdehnung der Einfuhrsteuer auf die Ausfuhr von Schweinen und Schweinefleisch und die Festsetzung des zollfreien Gewirtefleischausfuhrkontingents von 120.000 auf 50.000 Tonnen.

Reichsernährungsminister Schiele hielt die Vorberatung für durchaus berechtigt und erklärte, die Regierung sei bereit, ihr nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Die Einwirkung des zollfreien Gewirtefleischausfuhrkontingents auf die heimischen Vieh- und Fleischmärkte gebe u. a. aus folgenden Zahlen hervor: Der Auftrieb auf den Hauptfleischviehmärkten Deutschlands habe im letzten Jahre 1,8 Millionen Stück Kalbvieh. Die Einfuhr von zollfreiem Gewirtefleisch in Schlachtvieh umgerechnet komme allein einer Einfuhr von 440-450.000 Rindern gleich. Reine man die Einfuhr von lebendem Schlachtvieh und Kalbvieh hinzu, so ergebe sich etwa eine Einfuhr von rund einer Million Rindern. Die heimische Produktion müsse unter allen Umständen hinreichend gedeckt werden.

Alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten und Kommunisten waren sich im wesentlichen darüber einig, daß das Einfuhrkontingent von zollfreiem Gewirtefleisch mit der Zeit ganz verfallen und durch einen entsprechenden Zoll ersetzt werden müsse.

#### Beginn der Abrüstungskonferenz

Genf, 15. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Heute wird in Genf die vorbereitende Abrüstungskommission unter dem Vorsitz des holländischen Gesandten in Paris, London, zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stehen drei Fragen. 1. Der Stand der Arbeiten des Sicherheitskommités, 2. die Beratung der von der Sowjet-Union am 9. November 1927 der Delegation unterbreiteten Abrüstungsvorschläge, sowie der kürzlich von der gleichen Delegation vorgelegten Entwürfe für eine Konvention für die allgemeine Abrüstung und 3. der Stand der Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission. In den Versammlungen werden 24 Staaten vertreten sein, von denen drei nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, nämlich die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Sowjet-Rußland und die Türkei.

Im allgemeinen wird angenommen, daß die Dauer der Verhandlungen nicht sehr lang sein wird, angesichts der Tatsache, daß das Sicherheitskomitee nur einen vorläufigen Bericht herausgegeben hat und voraussichtlich im Mai wieder zusammentreten wird. Ebenso ist bei Punkt drei (Stand der Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission) keine allgroße Debatte zu erwarten.

Die Frage steht nun noch offen, ob die Anträge schon diesmal zu einer längeren Debatte Anlaß geben werden. Da jedoch die Ansicht der verschiedenen Delegationen und ihre Stellungnahme zu den einzelnen Anträgen noch nicht bekannt ist, ist daher noch nicht zu sagen, ob und in welcher Art die Debatte über die russischen Anträge erfolgen wird.

### Der Reichstag zum Wehretat

□ Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) So ist man denn im Reichstag rüchlich bei dem am allermeisten umstrittenen Etat, dem des Wehrministeriums angelangt. Außerlich freilich war von einem sogenannten „großen Tag“ nichts zu bemerken, ein schwach beleuchtetes Haus, mächtig besuchte Tribünen und nur die Reglerungsbeiräte befehl durch Uniformen des Landheeres und der Marine. Was der neue Wehrminister zu sagen hatte, darüber haben wir bereits im gestrigen Abendblatt berichtet. Wie Dr. Wehler hat auch sein Nachfolger das Wehretat, zwischen der Reichswehr und der Bevölkerung ein Vertrauensverhältnis herausstellen und zwar durch die Erziehung der Wehrangehörigen zum Staatsgedanken. Mit Gröner möchte man wünschen, daß nun in der Tat das „Bellum der Sensationen“ für die Reichswehr vorüber ist.

„Demokratisierung der Reichswehr“: Ueb die Sozialdemokratie durch den Mund des Herrn Künzler als ihre oberste Forderung verkünden. Freilich, was die Sozialdemokraten damit im Grunde meinen, ist nichts anderes als Höbes Lieblingstheorie.

die Reichswehr zum Wehretat der Partei und Parteipolitik zu machen  
wovor Gott und Befehl möge.

Die Deutschnationalen schickten Herrn von der Schulenburg, die Volkspartei Herr Brunnhauß vor, zwei Sachverständige, der eine Generalleutnant, der andere Kontradmiral a. D. Graf von der Schulenburgs Ausführungen, die auf den Erfahrungen eines alten Militärs basieren, enthielten mancherlei Überzeugendes, er und Herr Brunnhauß setzten sich für eine möglichst vollkommene Ausrüstung der Armee ein, dieser nicht, ohne einen erfreulichen Fortschritt der Sozialdemokratie in der Beurteilung der Reichswehr zu konstatieren. Er, der Zentrumsmann Erling, und mit gewissen Einschränkungen auch der Demokrat Haas, wollten der verkündeten Taktik des Dr. Wehler warme Anerkennung. Ausdrücklich attestierte Haas dem neuen Mann das Vertrauen seiner Partei, unter der Voraussetzung allerdings, daß es ihm gelingen werde, die unterirdischen Konflikte zwischen den Verbänden und der Reichswehr endgültig zu vermindern.

Die Aussprache im ganzen bewegte sich in ruhiger und würdiger Form.

### Sum Hübnerfandak

□ Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) In den letzten Tagen war in der Presse mehrfach angedeutet worden, daß als Folge der Vohmann-Geschäfte auch der Chef der Marineleitung, Admiral Hübner, würde zurücktreten müssen. Man hatte sogar gemeint, nur so die Ausführungen des Reichswehrministers Gröner im Hauptversuch anerkennen zu können. Wir haben uns an diesen Deutungsversuch nicht beteiligt, vielmehr darauf hingewiesen, daß ein Rücktritt Hübners, der ein sehr tüchtiger, realpolitisch denkender Mann ist, zu bedauern wäre. Zunächst kommt die Verantwortlichkeit des Admirals Hübner auch nicht in Betracht. Mit Recht weist die „Germania“ darauf hin, daß gerade der Admiral Hübner auf eine völlige Aufklärung des Falles dränge und auch in dieser Angelegenheit mit dem neuen Reichswehrminister Hand in Hand arbeiten haben soll. In parlamentarischen Kreisen, selbst in das Zentrum, ist man der Auffassung, daß die Verantwortung für die Vohmannschen Unternehmungen nicht Admiral Hübner, sondern der frühere Chef der Marineleitung, Admiral Behne, der dem Kapitän Vohmann die Generalvollmacht gab, mit zu tragen hätte.

Roma locuta, causa finita!

### Zur Cavellfilm-Affäre

□ Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) In der Debatte über den englischen Cavell-Film ist in den englischen Zeitungen immer wieder ein Soldat Kammler genannt worden, der sich angeblich geweiigert habe, auf die Cavell zu schießen und daraufhin an Ort und Stelle erschossen worden sei. Der Major Le Senr, der die Cavell auf Exekution begleitet hat, teilt der D.M.Z. nun mit, daß es sich dabei um eine Legende handelt. Etwas vier Wochen vor dem Erschießen sei allerdings ein deutscher Soldat in Brüssel erschossen worden, der einen mit Kammler fast gleichlautenden Namen trug, aber daß deshalb wegen Kriegsverrat und Hilfe mit der Angliederung der Major Cavell nicht das Geringste zu tun.

### Ein Engländer über die Leiden der Deutschen in Süditalien

Der Sonderberichterstatter des „Daily Express“ schildert in zahlreichen Beispielen die sinnlose Zurichtung zuna der deutsch-österreichischen Bevölkerung durch die italienischen Beamten und erwähnt u. a. als bezeichnenden Fall, daß an den Hochwassernachschäden die Kustschrift Lebensgefahr nicht mehr in deutscher, sondern in italienischer Sprache angedruckt worden ist. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, wurde der Gehöf Gruber im Bozener Boden angegriffen, weil dort einige italienische Arbeiter erklärt hätten, daß die Wälder nicht mehr lebend zurückkehren solle, wenn er am 21. Mai an der Euthanasiafeier des Siegesdenkmals in Bozen teilnehmen werde. Die Kellnerin, die dieses Verbot mitgeteilt hatte und auf die Frage, was die Deutschen an dem Anstand auf Wälder tun würden, geantwortet habe, daß ein Anschlag auf Mussolini nur schlimme Folgen haben würde, wurde verhaftet.

### Verurteilung deutscher Segelflieger nach Amerika

□ Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Leiter der Segelfliegerschule Rostock, Rittmeister a. D. Kocher, ist, wie der „D.M.Z.“ aus Rönigsberg gemeldet wird, als Führer einer deutschen Segelfliegerexpedition nach den Vereinigten Staaten von Amerika berufen worden. Es handelt sich dabei um eine Lehrexpedition, deren Dauer auf 6 Monate vorzusehen ist und von dem Amac American Motor-Club Washington Club finanziert wird. Der Amac hat sich zur Aufgabe gesetzt, den noch in den Anfängen stehenden amerikanischen Segelflieger zu fördern. Von Rostock sind für die Expedition außerdem Rittmeister Kocher noch die bekannten Segelflieger Landenthal und Heidebach vorgesehen worden.

### Internationale Langerkonferenz

V Paris, 14. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus offiziellen Kreisen verläutet, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien über die Langerfrage verabschiedet worden und wahrscheinlich erst am 20. März in Paris beginnen werden. Spanien wird bei den Verhandlungen durch seinen Vizekonsul in Paris, Quinones de Leon, vertreten werden, dem als Samperkandidat der bevollmächtigte Minister Kantere Carrer beigegeben wird. Die Vertreter Italiens sind der italienische Vizekonsul in Paris, Bianchi und der Generalkonsul Trossi. England wird seinen Standpunkt durch den Vizekonsul in Paris, Lord Howe, und den Unterkonsul Sir Campbell zur Kenntnis bringen lassen.

## Badische Politik

### Der Haushaltsausschuß

erlebte am Mittwoch den Titel „Polizei und Gendarmerie“. Die Kosten der Polizei in Baden der Staatskasse nach Abzug des Aufwandes des Reichs und der Anteile der Städte betragen 3,8 Mill. Mk. Von der D. S. V. wird ausgedrückt, daß die Städte darüber klagen würden, daß bei der Abrechnung des Staates mit den Städten über die Vollzeilisten der Reichsausschuß nicht berücksichtigt werde. Von der Regierung wird hierzu erklärt, daß die Städte auf die Berücksichtigung des Reichsausschusses keinen besonderen Anspruch hätten und daß sie für verschiedene Zwecke so große Rückstellungen erhalten würden, daß die Städte sehr gut fahren würden. So hätten z. B. die Städte die Kreisfahrkarten für die Polizei auf der Straßenbahn aufzubringen, was dem Staat jährlich 51 000 Mk. kosten würde. Seit dem letzten Budget hätten die großen Vorkrähe, Fahr-, Offendura, Durich und Bruchial Staatspolizei erhalten.

Für Verordnungsabfertigung und Ruhegehälter sind 641 000 Mark angesetzt, die Höhe dieser Summe ist dadurch bedingt, daß viele Polizeibeamte auf den Wehrdienst in das neue Polizeibeamtenrecht verzichtet. In einer längeren Aussprache gibt die Höhe der Dienstreise- und Unauskosten Veranlassung. Die Aufwendung für Pferdehaltung wird um 10 000 Mark herabgesetzt, desgleichen wird der Betrag für Pferdevermietung vermindert. Zur Kritik gibt vor allem die hohe Anforderung von 121 000 Mk. Ersatzbeschaffung für abgängige Kraftwagen Veranlassung. Die Regierung entgegnet, daß sie noch 28 Wagen aus der Ersatzzeit habe, die große Reparaturkosten verursachen würden und deshalb ersetzt werden sollen. Am übrigen werden die Anforderungen für Polizei genehmigt.

Bei der Beratung des Titels „Gendarmerie“ weist ein vorkommender Vertreter darauf hin, daß ein Verzicht mit Württemberg Mehrkosten in Höhe von 500 000 Mk. in Baden erhebe. Die Anforderungen für Gendarmerie werden genehmigt.

Im außerordentlichen Etat werden für Anschaffung von Polizeiausrüstungen und Polizeiwagen 150 000 Mk. und für Um- und Erweiterungsbauten für die dienstliche Unterbringung der Gendarmerie 50 000 Mk. genehmigt.

Bei der Beratung des Titels „Post- und Telegrafendienst“ teilt der Minister mit, daß der Krankenstand 1928 8001 an den im Jahre 1914 betrage. Außerdem sei die offene Postliste einseitig erhöht worden. Für die Gebühre sind 281 000 Mk. vorzulegen, die Anforderung für Landwirtschaft wird von 250 000 Mk. auf 240 000 Mk. ermäßigt. In der Anzahl Reichsanstalt in Beamtenwohnhaus erhöht werden; gegen die Art des Baus wendet sich ein vorkommender Vertreter, der die Kosten an sich und unabweisbar bezeichne. Die Anforderung für Beleuchtung des Reichsanstalt Altkolon mit 20 000 Mk. wird geteilt. Am übrigen wird der Verzicht auf Heil- und Heilanstalten genehmigt, nachdem der Betrag für Anschaffung des Krankenhauses Verzicht in der Anzahl Anstalten um 8000 Mk. ermäßigt worden ist.

Die Badeanstalten seien mit Ausnahme von Badenweiler, Heber das Landesbad in Baden-Baden findet eine längere Aussprache statt. Die Erweiterung des Landesbades wird als notwendig genehmigt. Die Regierung stimmt dem zu. Ein Vertreter der bayerischen Vereinigung meint:

Baden-Baden sei als Vorbild vorzuschlagen

wurden. Am übrigen werden die Anforderungen für Badeanstalten genehmigt.

Bei Titel 17 „Landwirtschaft und Ernährung“ verläutet ein vorkommender Vertreter den um 24 000 Mk. erhöhten Staatsausgaben an die Landwirtschaftskammer wieder um 20 000 Mk. zu erhöhen. Der Antrag wird abgelehnt. Von den Koalitionsparteien werden bei den landwirtschaftlichen Verbandsanstalten die Verabreichung einzelner Beiträge verlangt, die Regierung aber darüber abspricht. In einer längeren Aussprache gibt die

### Übernahme des Weinbaues

in Baden Veranlassung. Die Fälligkeit des Weinbaubaus in Freiburg wird anerkannt. Die für die Förderung der Weinbaubaus einsetzende Summe bezeichne ein vorkommender Vertreter im Verhältnis zu der im Vorberuhung der Verbandsanstalt für ein niedriger. Ein Antrag Weinstockbauern verlangt von der Erstattung einer Rohlenweide auf dem Gemarkungsbereich, und dafür die Reichsleitung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München im nächsten Jahr mit Mindest 100 000 Mk. zu fördern. Am übrigen werden die Anforderungen für Förderung der Tierzucht und des tierärztlichen Instituts in Freiburg genehmigt.

Ein Redner der D. S. V. setzt sich für die Unterfütterung der Frauen in Baden-Baden ein. Die Anforderungen in dem außerordentlichen Etat werden genehmigt. Die Regierung teilt mit, daß ein sehr günstiges Abkommen mit dem Reich über die Rückzahlung der Militärrentenschulden und der Viehrentenschulden getroffen worden ist.

### Entwurf eines Landesjustizorganengesetzes

Dem Landtag ist ein vom Staatsministerium genehmigter Entwurf eines Landesjustizorganengesetzes zugegangen. Der Entwurf stellt im wesentlichen die Kosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung. Er setzt in erster Linie eine Vereinfachung des letzten Kostenbuches vom Jahre 1908. In diesem Zweck sind die letzten drei Gebührenkreise in einer Gebührenreihe zusammengefaßt. Auch die einzelnen sachlichen Bestimmungen sind zur Vereinfachung des Kostenbuches weitgehend vereinfacht. Inwieweit die Kostenbücher bei der Anwendung des letzten Gesetzes ergaben, wurden nach Möglichkeit klarstellt. Pauschale sollen in Zukunft nicht mehr erhoben werden, sie sind in den Gebührenstarif hineingearbeitet. Der Entwurf schließt sich weitgehend der württembergischen Gerichtsorganverordnung vom 20. Dezember 1926 an. Württemberg und Baden haben im wesentlichen dieselbe Grundbuch- und Notariatsverfassung. Es erscheint deshalb und bei der Lage beider Länder zweckmäßig, auch das Kostenwesen, soweit die Landesgesetzgebung unabhängig ist, möglichst für beide Länder einheitlich zu gestalten.

### Deutschnationale Politik in Baden

Der Landesauschuß der Deutschnationalen Volkspartei in Baden hat in einer am Sonntag in Karlsruhe abgehaltenen Sitzung eine Entschliessung angenommen. Darin wird zunächst die Sprengung der Regierungskoalition zu einem Zeitpunkt bedauert, an dem noch eine ganze Reihe bedeutender Aufgaben ihrer Erfüllung harret. Die alteingesessene Partei würden die Deutschnationale Volkspartei und das Zentrum tragen. Für weite Gebiete des Reiches auf erhebliche Weise die Verabschiedung des Reichshaushaltsbeschlusses die Erfüllung des letzten unerlässlichen Aufwandes bedeutet, so heißt es in der Entschliessung weiter, daß die Schulden durch unbedeutende Unterregierungen mehr und mehr entlastet wird. Was Baden betrifft, so nimmt die Deutschnationale Volkspartei mit Verriedigung davon Kenntnis, daß ihre Freunde im Reichstag in interfraktioneller Rücksicht der Regierungsparteien die erschlaffende Verdrängung der selbstbeständigen, geschäftlichen Simultanländer einsetzten sind.

Mit Besorgnis beobachtet der Landesverband der D.M.Z. Badens die Außenpolitik der letzten Jahre. Seine Warnungen und pessimistischen Voraussagen hätten sich mit unheimlicher Genauigkeit erfüllt. Der Landesverband verurteilt eine stehende Zeitung der Deutschen

Außenpolitik. (Aber die Deutschnationalen sind doch mit in der Regierung! Schrittlig.)

Als durch das Scheitern des Schulgesetzes die Koalition brüchig geworden war, hätte der Landesverband aus politischen Erwägungen heraus sofortige Neuwahlen für wünschenswert gehalten.

Die badischen Deutschnationalen wollen zweifelslos Änderung der Koalition weller Bevölkerung schärfen an der Ausführung eines Kooperationsprogramms mitwirken; sie bezürhen die antipolitischen Vorstöße des Arbeitsprogramms, bezügelndem sei aber, daß durch den vorzeitigen Abbruch der Arbeit des Reichstages keine reichsgesetzliche Kooperationsform mit Neustandpunkt geschaffen werden sei.

Hinsichtlich der Frage des Einheitsstaates will der Landesverband an einer Vereinfachung des Reiches mitarbeiten; eine schematische Zentralisierung des reichsstaatlich gewordenen Reichsaufbaues lehne er ab.

Eine zweite Entschliessung befaßt sich mit der Schulfrage im besonderen. Es wird darin u. a. ausgeführt, daß die badische Schulverfassung durch die Reichsverfassung, insbesondere durch den Artikel 138 Absatz 2, bedroht ist und bleibt. Anschließend der maßgebenden Bestimmung der Reichsverfassung lasse sich ein betriebendes oder doch traubares Reichsschulgesetz nur schaffen, wenn dabei die grundlegenden badischen Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Im Hinblick auf den Druck, unter dem sich die kirchlichen und kirchlichen Kreise in Nord- und Mitteldeutschland befinden, sei zu wünschen, daß ein solches Gesetz zustande käme.

### Politischer Werd in Paris

V Paris, 15. März. (Von unj. Pariser Vertreter.) Unter seltsamen Umständen ist gestern ein junger Italiener namens Savorelli, dessen Beziehungen zur Faschistischen Partei unter seinen Landsleuten in Paris wohl bekannt war, ermordet worden. Savorelli war mit einem Italiener von einem Freund zum Mittagessen eingeladen worden. Eben wollte man sich zu Tisch setzen, als der Gastgeber von einem Bekannten aus Telefon gerufen wurde, der ihn warnte, er möge auf der Hut sein. Wenige Minuten später läutete es an der Korridorür, Savorelli, der nahe der Tür saß, erhob sich um nachzugehen. Kaum hatte Savorelli die Tür geöffnet, als drei Revolvergeschosse ertönten und der Italiener tödlich getroffen zusammenbrach. Der Mörder sprang in aller Eile die Treppe hinunter und konnte sich aus dem Staube machen, ohne daß er von den Freunden des Opfers auch nur gesehen worden war.

Vermutlich hat man es mit einem politischen Verbrechen zu tun, denn seit einiger Zeit erhielt Savorelli und seine Freunde verschiedene Drohbriefe. Die Persönlichkeit Savorellis erscheint in einem etwas zweifelhaften Licht. Er war früher Mitglied einer antifaschistischen Partei und Sekretär einer Transportarbeitergewerkschaft, doch geriet er bei seinen Gefährten in den Verdacht, ein faschistischer Doppelpiel zu sein. Auch soll er in die im letzten Jahre aufgedeckte fatalistische Verschwörung verwickelt gewesen sein. Vermutlich ist der Mörder Savorellis unter den italienischen Anarchisten zu suchen, die seinen Verrat rächen wollten.

### Kammer und Kommunisten

V Paris, 15. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Voraussichtlich wird die Frage der Freilassung der verhafteten kommunistischen Deputierten, die bei den Kammerwahlen wieder als Kandidaten auftraten werden, nicht nur den Ministerrat beschäftigen, sondern auch kurz vor Schluss der Legislaturperiode noch in der Kammer zur Sprache kommen. Von linksrepublikanischer Seite wird von neuem ein Antrag auf Entlassung der Kommunisten gestellt werden. Wie verlautet, beabsichtigt Poincaré der Kammer ansetzen zu lassen, sich für oder gegen die Freilassung der Deputierten Casini, Gallant-Conturier und Mann, die im Amts-Gefängnis sitzen, auszusprechen. Dagegen wird der Ministerpräsident nicht zugeben, daß die Deputierten Paris und De laubel, die sich gegenwärtig noch immer verhaftet halten, irgend einer Amnestie teilhaftig werden.

### Letzte Meldungen

#### Der Schulstreik in Berlin

□ Berlin, 15. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berliner Schulstreik dauert, wie die „Tägl. Rundschau“ entgegen anderslautenden Meldungen in der Presse festhält, noch an. Die beteiligte Elternschaft will den Schulstreik erst beenden, wenn der Magistrat eine Erklärung abgegeben hat, daß die Schule in der bisherigen Weise erhalten bleibt. Für heute abend ist eine Elternversammlung einberufen. In den Kreisen der Elternschaft wird endlich noch erklärt, daß von insgesamt 200 Schülern der Anzahl nur 80 für die Einrichtung einer Sammelstunde auf weltlicher Grundlage eingetreten seien.

#### Feuer im Schlafwagen

V Paris, 15. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Paris wird dem „Journal“ gemeldet: Ein mit europäischen Reisenden besetzter Schlafwagen der Eisenbahnlinie Paris-Strasbourg wurde am Sonntagabend in einem Eisenbahnwagen 1. Klasse Feuer aus. Ein Schlafwagen wurde von den Flammen ergriffen. Nur mit größter Schwierigkeit konnten sich die Reisenden retten. Die Eisenbahnwagen sind vollständig angebrannt. Über 200 Passagiere blieben und mußten unterwegs in Hotels untergebracht werden.

#### Nachricht von Gindcliffe?

— London, 15. März. Im Laufe des letzten Nachmittags trafen in Neufundland mehrere Meldungen von privater Seite ein, wonach ein vom Atlantischen Ozean kommendes U-Boot über Neufundland von Neufundland gesehen worden sei. Nähere Erkennungszeichen, die auf Gindcliffe zurückzuführen sind, sind bisher nicht gemeldet worden.

#### Verhafteter Spekulant

— Mailand, 14. März. Der Börsenspekulant Arnaldo Giacani, der insofern unaufrichtiger Börsenspekulation Beschäftigungen und Vertriebsreisen sowie Unternehmungen im Werte von acht Millionen Lire beantragen hatte und dann entflohen war, konnte von der Polizei am Larian See in der Nähe der Schweizer Grenze verhaftet werden.

#### Der Orientexpress fährt auf einen Güterzug

— Belgrad, 15. März. Nach einer Meldung aus Karam ist in der Nacht der Orientexpress bei Vigna mit einem Güterzug zusammengefahren. Die beiden Lokomotiven der Klasse wurden zerstört. Verletzt wurde nur der Führer des Orientexpresses.

#### Kohlengasvergiftung

— Warschau, 15. März. Im Baska-Schacht der Flora-Grube im Dombrowaer Kohlengebiet sind vier Bergleute an Kohlengas-Vergiftung ums Leben gekommen. Die sofort angeordneten Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg, trotzdem die Leute erst wenige Minuten nach dem Unfall ertrunken waren.

#### Schließung russischer Synagogen

— Moskau, 14. März. In der Stadt Orisk in Sibirien sind 14 der Stadt geschlossen. Die Gebäude werden zur Einrichtung von Arbeiterwohnungen verwendet werden.

# Wirtschaftliches • Soziales

## Fahrplanbesprechung in Basel

Im Stundensaal der Deutschen Handelskammer in Basel fand am Freitag die ständige Fahrplanbesprechung der Reichsbahndirektion Karlsruhe statt, bei der letztere wiederum durch Oberregierungsrat Ringado aus Karlsruhe vertreten war. Dieser äußerte sich ausführlich über die durchgeführten Verbesserungen im Fernverkehr zwischen den deutschen Stationen und der schweizerischen Grenzstation Basel durch die bereits mitgeteilte Einlegung von Pullmannzügen, die von Basel her durch deutsches Gebiet nach der Schweiz gehen. Die Fahrzeiten dieser Züge sind in jeder Richtung um eine halbe Stunde kürzer als im Bestande vor dem Krieg. Er verweist ferner auf die Einführung eines direkten Schlafwagenzuges ab Berlin über Frankfurt-Mannheim-Basel-Büsch nach Genua, sowie die Einlegung eines Saisonsonnenaufstiegs zur Entlastung der Berliner D-Züge 1 und 2. Auch hier würden wertvolle Reiseleistungen zur Durchführung kommen. Während der Hauptreisezeit sollen auch bessere Verbindungen mit den niederdeutschen Gebieten geschaffen werden.

Direktor Horkley von der Deutschen Handelskammer, sowie der Sekretär des Wasser Verkehrsvereins, Leitinger, äußerten sich sehr anerkennend über den Fahrplänenentwurf und brachten weitere Wünsche zum Ausdruck. Darunter befand sich ein solcher, der sich auf direkte Züge von und nach Skandinavien auch über Basel und die Linien der Schweizerischen Bundesbahnen nach Italien beziehen. Zum Schluss sagte sich Herr Leitinger für die Beschaffung der Grenzpassive ein, ein Wunsch, der auch von anderer Seite, so von Oberregierungsrat Ringado, lebhaft befürwortet wurde.

## Die Besoldungsverhältnisse der evangel. Geistlichen

Das neueste Besoldungsblatt der Evang. Landeskirche enthält unter anderem vorläufige strafliche Befehle über die Dienstbezüge der kirchlichen Beamten u. der Geistlichen. Ueber die Besoldungsverhältnisse der Geistlichen ist folgendes festzustellen: Während die Reichs- und Landesbeamten mit gleicher Vorbildung wie die Pfarrer mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 an auf die künftige Besoldungserhöhung einen Vorzug von monatlich 50 M. erhielten, war es der Evang. Landeskirche nicht möglich, ihren Geistlichen diesen Vorzug zu bewilligen, weil nicht zu übersehen war, ob die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen würden. Inzwischen ließ sich über diese Frage einigermassen Klarheit schaffen, allerdings mit dem Ergebnis, daß die finanziellen Verhältnisse der Landeskirche eine Aufbesserung der Pfarrgehälter im gleichen Maße, wie sie die Beamtengehälter erfahren haben, kaum zulassen werden. Immerhin konnte die Kirchenregierung, nachdem die Beamten bereits 6 Monate im Genus des Vorzuges von 50 M. sind, auch den aktiven Pfarrern einen solchen Vorzug von monatlich 50 M. bewilligen, bis die endgültige Besoldungsregelung erfolgt ist. Das wird im Laufe dieses Frühjahrs durch die Landesynode geschehen.

# Städtische Nachrichten

## Wohnverhältnisse in Mannheim

Ein Vergleich mit den andern deutschen Großstädten — Klein-, Mittel- und Großwohnungen, Wohndichte

Die Gesamtzahl der bewohnten Alt- und Neuwohnungen in Mannheim beläuft sich nach den jetzt vom Statistischen Reichsamt festgestellten endgültigen Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Mai 1927 auf 60.911 Wohnungen. Davon sind 7231 bewohnte Neuwohnungen; vom Hundert der bewohnten Wohnungen sind also 11,9 Neuwohnungen, gegenüber 7,0 im Durchschnitt aller sechshundertzehn deutschen Großstädte. Mit ihrer Art bzw. Größe zerfallen die Wohnungen (Alt- und Neuwohnungen zusammen genommen) in 31.904 Kleinwohnungen mit einem bis zu drei Räumen, in 24.875 Mittelwohnungen mit vier bis sechs Räumen, und in 4132 Großwohnungen mit sieben und mehr Räumen. Im Durchschnitt sämtlicher sechshundertzehn deutschen Großstädte kommen auf das Hundert bewohnter Wohnungen die Hälfte, genauer 51,4 vom Hundert, Kleinwohnungen, über vier Fünftel, genauer 41,7 vom Hundert, Mittelwohnungen, der Rest, genau 6,9 vom Hundert, sind Großwohnungen. Die einzelnen Großstädte bieten natürlich mehr oder weniger erhebliche Abweichungen von diesem Gesamt-Durchschnitt. Gensheim ist hinsichtlich ein Fünftel Großwohnungen. Was die Klein- und Mittelwohnungen angeht, entspricht im Allgemeinen einem größeren Hundertteil von Kleinwohnungen ein geringerer Hundertteil von Mittelwohnungen als umgekehrt.

## Bei den Kleinwohnungen sieht Mannheim über dem Reichsdurchschnitt der Großstädte.

Es hat 52,4 Kleinwohnungen auf jedes Hundert aller bewohnten Wohnungen. Damit steht Mannheim an sechshundert Stelle der sechshundertzehn Großstädte, zwischen München mit 55,5 und Darmstadt mit 52,3 Kleinwohnungen auf das Hundert der Wohnungen. Verhältnismäßig die meisten Kleinwohnungen hat Hildesheim (D.-Schl.), nämlich 53,6; verhältnismäßig die wenigsten Kleinwohnungen hat Hannover, nämlich 17,4 auf das Hundert der Wohnungen. Mit seiner Zahl von 40,8 Mittelwohnungen auf das Hundert aller Wohnungen befindet sich Mannheim unter dem Reichsdurchschnitt; es hat damit den achtundzwanzigsten Platz der Großstädte inne, zwischen Köln mit 41,1 und München mit 32,2 Mittelwohnungen auf das Hundert der Wohnungen. Die relativ meisten Mittelwohnungen, 71,8 vom Hundert aller Wohnungen, besitzt Leipzig; die relativ wenigsten, 14,8 vom Hundert aller Wohnungen, zeigt Hildesheim (D.-Schl.). Bei den Großwohnungen ist Mannheim unter dem Reichsdurchschnitt; es zählt 6,8 Großwohnungen auf das Hundert aller Wohnungen und steht damit an einundzwanzigster Stelle aller Großstädte, gemeinsam mit Ludwigs- hafen und Erfurt, die ebenfalls die Verhältniszahl 6,8 aufweisen. Diesmal befindet sich Mannheim zwischen Elberfeld mit 6,9 und Dresden sowie Oberhausen mit je 6,9 Großwohnungen auf das Hundert der Wohnungen. Relativ am meisten Großwohnungen, 20,3, besitzt Münster i. W., relativ am wenigsten besitzt Hildesheim (D.-Schl.), nämlich 1,6 auf das Hundert aller Wohnungen.

## Im Besitz von Einzelpersonen

Sind in Mannheim 3708 Wohnungen, das sind 6,1 vom Hundert aller Wohnungen. Mannheim hat hier den dreißigsten Platz der Großstädte inne. Am höchsten steht Berlin mit 14,8; am niedrigsten ist Darmstadt mit 7,8 vom Hundert der Wohnungen im Besitz von Einzelpersonen, während der Durchschnitt der Großstädte 10,9 beträgt. Die Wohndichte in Mannheim beträgt 4,1 Bewohner auf eine bewohnte Wohnung, gegenüber 3,7 im Durchschnitt aller Großstädte. Mannheim steht an sechster Stelle, gerade in der Mitte der vierzehn verschiedenen Wohnstätten; unter denen die höchste von 5,5 Darmstadt aufweist, während Berlin die kleinste von 2,3 Bewohnern auf eine bewohnte Wohnung hat.

# Hütet Kleintiere, Katzen und Hunde am Rattenvertilgungstag!

16 und 17. März

\* Kündigung der Lohnabkommen im Mannheimer-Ludwigs- hafenener Hafengebiet. Vom Deutschen Verkehrsband und dem Zentralverband der Maschinisten und Deizer wurden die für das Hafengebiet Mannheimer-Ludwigsbahnen bestehenden Lohnverträge gekündigt und den Arbeitgebern eine Forderung auf Erhöhung der Stundenlöhne um 15 Prozent zugestellt. Der Arbeitgeber-Verband erklärte daraufhin, daß die Forderung über alles Maß hinausgehe und die wirtschaftliche Lage im Hafen und in den Rheinshiffahrtsbetrieben alles andere als rosig zu nennen sei. Da eine weitere Steigerung der Lebenshaltungskosten nicht eingetreten sei, könnten sie die Berechtigung einer Lohnforderung nicht anerkennen und hielten somit eine mündliche Verhandlung für überflüssig.

\* Todesfall. Nach längerem schweren Leiden ist der ehemalige Postbeamte Peter Haas im 77. Lebensjahre verstorben. Der Heimgangene, der vor seiner Pensionierung lange Jahre Weidreitritter war, gehörte schon aus diesem Grunde zu den überaus gern gesehenen Persönlichkeiten. Die Karnevalsgesellschaft „Feuerio“ verlor in Peter Haas einen ihrer Gründer. Er war Mitglied der Stammtischrunde im „Fohredel“, aus der der „Feuerio“ hervorgegangen ist. Deshalb hielt er auch mit unerschütterlicher Treue zu unserer Karnevalsgesellschaft und war stets zur Stelle, wenn es galt, ihre Interessen zu fördern. Von ihm stammte auch der bekannte Feuerio-Witzler „Go drent“, den er in geselliger Runde mit Vorliebe anstimmte. Vor einigen Monaten mußte sich Peter Haas einer Darmoperation unterziehen, die sein schweres Leiden nur vorübergehend zu lindern vermochte. Der Tod war deshalb für den stattlichen Mann, der eine Witwe und einen verheirateten Sohn hinterließ, eine Erlösung. Beim „Feuerio“ und den vielen sonstigen Freunden wird das Andenken des Heimgegangenen in Ehren gehalten werden.

\* In Brand geraten sind gestern abend im dritten Stock des Hauses N. 7, 12 drei Polyposten, die in die Außenwand von Zimmer und Küche dicht am Kamin eingebaut waren. Das Feuer wurde durch die um 10.01 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr gelöscht. Es entstand ein Gebäudeschaden von etwa 300 Mark.

# Küchen-, Keller- und Tafelgeschichten

Von Romy Tomöla, Wien

Ein ungarischer Edelmann, Kenner und Verehrer guter Weine, war einst bei einem Prälaten zu Tisch geladen. Obwohl ihm der saure Trank nicht mündete, sagte er doch beim Aufstehen: „Vinum est bonus“. Der gelehrte Birt wunderte sich über den Sprachschlender seines Gastes, was jedoch zu höflich, ihn zu verzeihen. Bald darauf wurde eine bessere Sorte Wein aufgetragen, und der Ungar sagte nunmehr richtig: „Vinum est bonum.“ (Der Wein ist gut.) Befragt, warum er sich vorher den Keller habe zuschneiden lassen, da er doch, wie sich jetzt zeigt, die lateinische Sprache beherrsche, antwortete er: „Vomine, quale vinum, tale latinum. Herr, wie Dein Wein, so mein Latein.“

In politischer Gebiet gehört die Bezeichnung „Macedoine“, das ist eine Soße, die ein Gemisch aus verschiedenen Früchten oder Gemüse darstellt und auf das Vorgelegte am besten anspielt. Allerdings sind die Macedoines, die unsere Küche und Köchinnen zusammensetzen, ein Kinderlied gegen das Mikroskop, das einst der französische Reisende Bran de Vasser essen mußte, als er einem Diner in einem arabischen Hause in Damaskus bewohnte. Man sah mit gekreuzten Armen auf einen Tisch herum, der nur einen Fuß hoch war, drei arabische Herren, der Franzose und eine arabische Dame, neben die der Wirt zu sitzen kam. Das Essen bestand aus einem Duzend Schüsseln, die alle zugleich aufgetragen wurden. Sie enthielten Suppe, Weißbrot, Reis, Nudeln, gebacktes Fleisch, Trauben, Granatapfel, Datteln und Konfitüren. Jeder lud — nebenbei gekostet mit den Fingern — von allen Speisen zugleich auf seinen Teller. Aber nicht genug damit: Die schöne Araberin griff mit ihrer gepulverten Hand in den Teller des Franzosen und lachte sich ein besonderes Stück aus, das sie verschluckte, worauf man dem bekümmerten Gaste erklärte, das sei eine große Gutmachung, und er habe das Recht, sich durch einen Griff in den Teller der Dame zu entschuldigen. Als dann die Schöne im Verlauf des Diners eine Handvoll Datteln nahm, einen Knäuel daraus formte und ihn dem Europäer in den Mund steckte, erklärte man ihm auch das für landeskundliche Liebessymbol. Sowie Mikroskop war aber Herrn de Vasser zu viel. Er sagte nachträglich zu einem Freunde, um diese Macedoine zu vertagen, müßte man ein Alexander der Große sein.

Ein der härtesten Männer, die je lebten, war zu Maria Theresias Zeiten der kaiserliche Leibgarde Georg Bessene, der einen ausgewachsenen Stier leicht in die Höhe heben konnte. Allerdings ah und trau er auch danach. Als er einst bei einem Verwandten zum Namensfest geladen war, wo nach dem üblichen Gebrauch viererlei Eingemachtes, Mispel und Braten nebst reichlich viel Wein auf den Tisch kamen und er sich von jedem Gericht zweimal und immer doppelt so viel als die anderen genommen und zu jeder Speise zwei Glas Tokajer getrunken hatte, saute die Hausfrau zu ihm, getreu ihrer Gewohnheit, die Gäste zu nötigen: „Ge, lieber Bette, mach dir ein Stück nicht so rote die heutige Jugend, die nicht mehr weiß, was unser Vater leidet. Es gibt noch etwas Schinken, kochen Sie ihn wenigstens!“ Worauf Bessene den ganzen Schinken vertilgte und einen heißen Leib Brot dazu.

Das aber auch ein Butterbrot ein Göttermaß bedeuten kann, erzählt ein Kaiser Napoleon III. Als junger Prinz lebte er mit seiner Mutter, der Königin Hortense, eine Zeitlang in Ansbach, wo er das Gymnasium besuchte. Eines Tages wollten seine bürgerlichen Mitschüler wissen, ob er auch bestraft werden würde wie sie, falls er etwas ausbede. Um sie nicht lange im Zweifel darüber zu lassen, kaufte er Hundstücken und versah sie während des Unterrichts. Die Folge war eine Kanakrücke über Mittag bei Wasser und Brot. Seine Mutter, die Königin, aber verordnete, daß ihm auch diese Kost einzugehen werden sollte. Und so mußte er hungern, obwohl Knaben in seinem Alter das Essen schwerer erdichten als Erwachsene. Das schen dem mildelebigen Herzog der Gattin des Schrittrektors zu bay. und sie sandte dem Gefangenen heimlich ein mächtiges Stück Butterbrot. Frau Hofrath“ sagte der Prinz später, seinen Dank abkündend, dieses Butterbrot im Karzer — nie hat mir etwas so vortrefflich geschmeckt, und nie wird mir je wieder etwas so schmecken!

Die deutsch-spanischen geistigen Beziehungen. In der deutschen Vorkriegszeit zu Madrid fand ein fruchtbar statt, an dem außer dem deutschen Botschafter Graf von Helldorf Vertreter der spanischen Wissenschaft teilnahmen. Darunter der Rektor der Universität Madrid, der Präsident der spanischen Akademie der Wissenschaften und mehrere Universitätsprofessoren. Der deutsche Botschafter hielt eine Ansprache, in der er kurz auf die Jahrhunderte alten engen kulturellen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland eingieng.

## Rattenvertilgung

Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß von der Polizeidirektion für Samstag, 17. und Sonntag, 18. März, im Stadtgebiet Mannheim eine allgemeine Rattenvertilgung angeordnet ist. Auch in Ludwigshafen wird an diesen Tagen eine systematische Bekämpfung der Ratten durchgeführt. Zur Auslegung des Giftes (Phosphorsäure oder Weizenkeimpräparat) sind alle Grundstücksbesitzer, Pächter und auch die Inhaber von gartenwirtschaftlich oder zur Kleintierhaltung genutzten Grundstücken verpflichtet. Die Auslegung des Giftes wird sich nicht nur auf Kellerräume, Höfe, Gruben, Barrenlager und dergl. zu erstrecken haben, sondern auch auf die Dachgeschosse und Dachrinnen, in denen — besonders in der Innenstadt — viele Ratten sich aufhalten pflegen. Denn nur unter der Voraussetzung, daß an sämtlichen für den Aufenthalt von Ratten in Betracht kommenden Plätzen Gift in genügender Menge ausgelegt wird, kann mit einem guten Erfolg der Aktion gerechnet werden.

Der Verkauf von Vertilgungsmitteln von Haus zu Haus durch Hausierer ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt. Altes (von der letzten Rattenvertilgung noch vorhandenes) Gift darf nicht verwendet werden. Ein Verstoß gegen die ausliegenden Köder mit den Händen ist möglichst zu vermeiden, denn die Ratten sind gegen Menschengeruch sehr misstrauisch und lassen, wenn es ihren Verstand erreicht, die Köder unberührt liegen. In diesen Maßnahmen zur Bekämpfung der Ratten müssen sich aber als zweckmäßige und billige Mittel noch andere empfehlen, die vor allem darin bestehen, daß man den Ratten, wo nur irgend möglich, die Lebensbedingungen unterbindet, indem man sie ihrer Schlupfwinkel beraubt und den Zugang zu Nahrung- und Futtermitteln abschneidet. Der Rattenplage in den Häusern könnte aber auch dadurch wesentlich entgegengetreten werden, daß den Ratten der Zugang von unten her versperrt wird. Dies läßt sich durch engmaschiges Vergittern der Kellerfenster (Lüftungsläden) gut erreichen.

## Bereanstellungen

Die Pawlows tanzt heute in Mannheim! Heute findet das erste Wiederauftreten Anna Pawlows statt. Zur Aufführung gelangt das große Ballett die „Puppenfee“ und Chopiniana. Außerdem werden eine Reihe von Ballettszenen zur Aufführung gelangen, u. a. der herrliche Schwan, dem die große Künstlerin im wesentlichen ihre Weltbedeutung zu verdanken hat.

Arten- und Piederabend Vögel führen (am 16. März in der Harmonie). Vögel führen, die sich bereits vor einigen Jahren bei ihrem Auftreten in ihrer Heimatstadt Mannheim als eine Künstlerin von musikalischer Kultur zeigte, hat inzwischen ihre Studien vollendet. Aus der ausgezeichneten Vortragsfolge mit Arten und Liedern von Handel, Schubert, Brahms, Groh und Monfort, dürfen die Vögel von Groh für das Mannheimer Publikum von besonderem Interesse sein, da der Komponist durch seine fröhliche Tätigkeit am hiesigen Platte in weiten Kreisen bekannt ist.

Farmvolontäre für Südwest-Afrika! Wie uns mitgeteilt wird, bietet sich augenblicklich für junge tüchtige Landwirte wieder Gelegenheit, auf Farmen in Südwest-Afrika eine Stellung als Volontär zu erhalten. Dierfür kommen aber nur solche in Betracht, die über genügende Mittel verfügen, um sich später im Lande anzusetzeln. Nur arbeitsfreudige junge Leute, die sich vor keiner Arbeit scheuen und gewillt sind, wirklich zu lernen, sind erwünscht. Zur Erlangung des Einzelzettels ist ein vom hiesigen Arbeitgeberverband ausgearbeiteter und nachlässigster Vertrag erforderlich. Wo dieser nicht zu beschaffen ist, müssen genügende Barmittel nachgewiesen werden. Jede weitere Auskunft erteilt die Zweigstelle des Evng. Hauptvereins für deutsche Arbeiter und Auswanderer in Mannheim, O. B. 10 (Evng. Wollfabriksparramt).

# Ortizon

## MUNDWASSER-KUGELN

verbinden mit größter Wirksamkeit völlige Unschädlichkeit und sind für die Kinder-Zahn- und Mundpflege sehr zu empfehlen. Eine Mundspülung mit Ortizon wirkt köstlich erfrischend.

Original-Packung „Bayer“ zu RM 1,25 u. 2,25 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



## Theater und Musik

Theater und Konzert in Ludwigshafen. Das 6. Wahrspiel des Landestheaters für Pfalz und Saargebiet brachte einem außerordentlichem Haus zwei Lustspiele von Voltaire: „Tartuffe“ und „George Dandin“. Beiden Werken wurde im großen und ganzen eine glückliche Interpretation, wenn auch der „Tartuffe“ etwas mehr an Originalität und Scharfsinn des Dialogs vertragen hätte. Die beste Figur in „Tartuffe“ und „George Dandin“ spielte. Seine überlegene Gestaltungskraft gab der Gesamtauführung das Profil. Unvergleichliche Komik mit der verborgenen Tragik und dem bei Voltaire immer mit der Karrikatur verknüpften Ethos. Neben dieser Figur wirkten Maria Gerhard und Maria Schumann nicht anders als bloße Aufsteckfiguren, im ganzen gut gesehen, aber nicht in Voltaire'schem Geist hineingesehen. Recht gut Arno Hofmann als nadelnadeliger Adeliger und Oskar Hügge als bummelnder Banerndürstiger. Sehr glücklich die Bühnenbilder. — In einem Konzert ganz besonderer äußerer Form lud der Gesangsverein der G. S. S. Ludwigshafen in den großen Vereinsaal. In Wort, Ton und Bild gleichartig wurde das Deutsche Volklied dargestellt — eine spontane Kundgebung für Heimat und Vaterland mit den kulturellen Werten, die sie im Volkslied bergen. Aufstrebende waren nämlich der stattliche Männerchor des Vereins, die und da zum Maßstab gehalten, ein Kinderchor, Elise Wagner-Mannheim als Kantaten- sängerin, S. Geri-Mannheim an der Orgel, das Vorkonzert des Nationaltheaters, Alfred Wendenberg, Ludwigshafen mit einer Vorbildlich-Vorführung und Heinz Kunz-Ludwigshafen als Rezitator. Vortrefflich sprach die erklärenden und verbindenden Worte mit gutem sprachlichem Fundament und starkem Ausdruck, Organik

**Vereinsnachrichten**  
**Gartenbauverein „Flora“**

Die am Dienstagabend abgehaltene Vereinsversammlung war so stark besucht, daß das Vereinslokal in der „Liedertafel“ sich nahezu als zu klein erwies. Direktor Densel vom Friedrichspark hatte eine hübsche Kollektion Pflanzen, darunter Aaleen, Hooalutben, Karaffen, Francarien, Narne und schöne große Nividiltra zur Schau gestellt. Die allgemeine Bemunterung erregte und ludte zur Verlobung an. In der Reihe der kurzen belehrenden

**Vorträge über Pflanzenstoffe**

sprach diesmal Direktor Kirchberger vom Städt. Gartenamt in interessanten Darlegungen über die Bedeutung der Pflanzenblätter und deren richtige Behandlung bei den Zimmergewächsen. Redner warf zunächst die berechnete Frage auf, wer sich schon ernstlich Gedanken über die eigentliche Bedeutung der Pflanzenblätter gemacht hat, um dann u. a. anzuführen, daß die Blätter beim Salat und Kraut genießbar und beim Tabak rauchbar sind. Das Laubwerk der Bäume gibt Schatten, die immergrünen Blattpflanzen kleben die Wohnräume und der Lauteppich des Geses schmückt die Grabstätten. Bei der Tomate, dem Sellerie und dem Spalter, oft sind die Blätter zuweilen überflüssig und im Wege stehend. Entfernt man aber bei einer Topfpflanze während der Vegetationszeit mehrmals die Blätter, so wird mit einem Einachen der Pflanze zu rechnen sein, denn die Blätter haben einen ganz hervorragenden Anteil an der Ernährung der Pflanze, einer Funktion, die sonst allgemein den Wurzeln zugeschrieben wird. Der Kohlenstoff wird allenthalben in ausserordentlichem Maße in der Luft vorhandenen Kohlenstoff entnommen und zwar durch die Blätter, die ihn mit Hilfe ihres grünen Farbstoffes, des Chlorophylls, und des durch die Wurzeln aufgenommenen Wassers an den wichtigsten Aufbaustoffen des gesamten Pflanzenkörpers verarbeiten. So bewirken die Blätter die Ernährung und die Entwicklung und das Wachstum des kleinen Kräutleins wie des ardhsten Baumriesen. Auch beim

**Namen der Pflanze**

spielen die Blätter eine hervorragende Rolle. Die Pflanze atmet nicht allein durch die Blätter, sondern mit ihren sämtlichen Organen durch winzige kleine Spaltöffnungen ununterbrochen Tag und Nacht.

Endlich sei der Blätter in ihrer für die Pflanze äußerst wichtigen Funktion als Wasser verdünder beachtet. Das überflüssige Wasser der Pflanze entweicht in ausserordentlichem Maße nach außen und zwar durch die bereits vorhin erwähnten feinen Spaltöffnungen. Aus all diesen Gründen muß man den Pflanzenblättern die denkbar beste Pflege und Sorgfalt angedeihen lassen. Dies geschieht dadurch, daß die Zimmerpflanzen voll dem Lichte ausgesetzt werden, denn nur an solchem Standort ist die Bildung der grünen Farbstoffe und damit die Aneignung von Kohlenstoff möglich. Das Vorhandensein abblühender, blasser Blätter ist ein Beweis von Mangelernährung.

Die lehrreichen Ausführungen fanden eine außerordentlich hohe Aufmerksamkeit. Der Vorsitzende, Herr Nic. Rosenkränzer, verband mit dem Dank an den Vortragenden zugleich die Bitte, sich noch recht oft als Redner in der „Flora“ hören zu lassen. Alsdann sprach der Vorsitzende noch kurz über die Pflege der Sukkulenten, worauf die Verlobung der schönen Pflanzenkollektion begann. Von 105 Besuchern erhielten 89 hübsche Pflanzenpreise, die eine fröhliche Stimmung hervorriefen.

**Kommunale Chronik**

**3. Seckenheim, 14. März.** In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde die Erhöhung der Besoldung der Beamten und Angestellten nach der Reichsbesoldungsordnung genehmigt. — Verschiedene Untervermietungen in Gemeindegewohnungen werden gegen Zahlung eines Mietzuschlags genehmigt. — Die Waldwege sind durch Gemeindegeldarbeiter in eigener Regie herzustellen. — Der Folgerungen wegen ist der Gemeinderat nicht in der Lage, das Erbschaftssteuer über den Rückgang der Kosten für Unterhaltung der öffentlichen Schwwege abzuändern.

**3. Friedrichsfeld, 13. März.** In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, für das von den Dr. 480/1 und 483/3 bei der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim aufzunehmende Darlehen von 27.000 M. während der Bauzeit bzw. bis zur Erteilung der Staatsbürgerschaft, die Gemeindegewohnung zu übernehmen. — Zur Herstellung der Luffenstraße werden von den Anwohnern die in die Straße fallenden Grundstücke von zusammen 6 Ar 81 Qm zu 2 Mark je Qm käuflich erworben.

Edler spielte ein Orgelpredigt und entledigte sich auch sonst seines Bekehrungs mit bewährtem organischen Können. Hovener ließ einen prachtvollen Bildkreuz laufen (nach Anzeichen von Prof. Hovener und Steinzeichnungen von Prof. Liebermann) dem jeweils gelungeneren Volksteil zur wirkungsvollen Illustration. Der Männerchor des Vereins hielt unter der Leitung von Richard Volzger-Münchheim, der ausgezeichnete künstlerische Resultate erzielt hat. Das wertvolle (besonders in den Hälften) Stimmmaterial ist gut gepflegt, die Tongebung besonders im Piano, von großem Klangreichtum. Das Forte bedarf noch der Berechtigung, zunächst in den Tönen. Besonders wertvoll die exakte Textbehandlung und die geschmackvolle gedankliche Deutung, das Verdienst Richard Volzgers. Elsie Wagner weicht mit ihrer sympathischen Stimme sehr viel aus, ist eine routiniertere Vortragende, die immer den Beifall auf ihrer Seite hat. Das Programm gliederte sich in fünf Teile: „Aus der Jugendzeit“, „A. Mied“, „Wanderlust“, „In der Fremde“, „Heimkehr“, „Aus der Halle der gelungeneren Darbietungen seien herausgehoben: der Halbchor „Aus der Jugendzeit“ mit Textbearbeitung, der wunderbare Singsänger „D wie herbe ist das Scheiden“, „Am Brunnen vor dem Tore“ und „In einem fahlen Grunde“. Vergessen sei nicht das wunderschöne Solo des Hornquartetts: „O Taler weiß, o Höhen“ von Mendelssohn und der überaus gepflegte Kinderchor unter Volzgers Leitung. Der überfüllte Saal spendete stürmischen Beifall. Dr. B. E. B.

© Berliner Theater. Im Komödientheater spielt man jetzt mit großem Erfolge den amerikanischen Schläger „Broadway“ von Tanning und Abbott. Es wird genau ein solcher Serienumlay werden wie im Ausland. Mit Vortrain hat es nichts zu tun, obwohl das Verhältnis eines jungen eingebildeten, aber reizend bodenhaltigen Tanzkomikers zu einem noten Tanzgirt unbedingt einen Schimmer von Poetik hat. Hauptfrage bleibt die raffinierte Idee, die beiden Elemente, die auf dem Theater am meisten wirken, nämlich Nordkriminalität und nackte Weine miteinander zu verbinden. Auf der einen Seite eine Bande, oder vielmehr zwei Truppen von Alkoholikern, die sich befinden und geistlich tollfroh sind. Der eine Führer der Schmeißer steht mit dem Tanzlokal in Verbindung und leitet die Gestehe jenseit Tanzkomikers an sich. Sein Wegner hat seine Braut als Spionin unter die Tanzgirt geschickt und die schickt ihren Feind nieder, nachdem er ihren Bräutigam erschossen hat. Nun wird das Milieu der Tanzgirt nicht bloß nach Kräften ausgenutzt, um allerlei spahige Situationen in der Garderobe zu enthalten, sondern es wird auch in einen solchen schlagenden Kontrast zu der Tragödie auf der anderen Seite gebracht,

**3. Rabenburg, 13. März.** Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Die Durchführung einer Hausammlung für das Laubstummeneim „Bruggabade“ gemäß einer Verfügung des Bezirksamts wird aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. — Dem Gewerkschaftsband, Ortsgruppe Rabenburg, wird zur Verteilung der Kosten eines Sommertagstages ein Beitrag in gleicher Höhe wie im vorigen Jahre bewilligt. — Wie im vorigen Jahre, so sollen auch wieder in diesem Jahre an der Volksschule auf Schuljahresabschluss Brezeln verteilt werden. — Die Abgabe von Nichtenadelbädern im städt. Volksbad sowie Zulage an Chemikalien oder anderen Mitteln jeder Art zum Badewasser wird verboten. — Im Hinblick darauf, daß auf Grund einer Verfügung des Bezirksamts von den Barackenbewohnern der Joesheimerstraße kein Kleinvieh gehalten werden darf, sollen die Tiere vollständig entfernt werden, wenn die Barackenbewohner der Kurtagerverfügung des Bürgermeisters über Abschaffung ihres Kleinviehs selbst nicht nachkommen.

**P. P. Waldorf, 13. März.** Der Gemeinderat hat, dem Wunsch der hiesigen Spargelpflanzer Rechnung tragend, eine umfangreiche vorläufige Vorarbeit erlassen und in seiner letzten Sitzung genehmigt. Nach ihr finden in diesem Jahre und zwar in den Monaten April, Mai und Juni jährlich in den Morgen- und Abendstunden von 6-8 Uhr, Sonntags nur abends von 6-8 Uhr, Spargelmärkte statt. Als Marktplatz wurde wegen seiner zentralen Lage der am günstigsten gelegene Platz vor dem „Pfälzer Hof“ ansehnlich. Zweifelloser wird durch die öffentliche Abhaltung eines Spargelmarktes der Spargelbau und Absatz neue Belebung erfahren.

**L. Neillingen, 13. März.** In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, die Rücklagenbeiträge für die den hiesigen Hauseigentümern auf eigene Kosten angeführten Wasserleitungshansanschlüsse in zwei Raten und zwar am 15. Mai und 15. November d. Js. zu erheben. Beiträge bis zu 50 M. sind bis zum 15. Mai ganz zu entrichten. — Das Anfahren von weiteren 70 Wagen Sand an das Pumpenhaus wird genehmigt. — Auf Antrag der Bauernvereinsung hier werden zur Abhaltung von Spargelmärkten am Rathausplatz verschiedene Flächen beschafft. Ferner werden die Kosten für Melasse vornehmlich auf die Gemeindefasse übernommen. Ein Vertrag bezüglich des Rückfahrses ist mit dem Vorstand abzuschließen. Der Markt soll täglich zweimal stattfinden. — Von dem Erlös des Mittelers der Finanzen vom 15. Februar über Aenderung der Anteile der Gemeindegewohnungen an der Körperschafts-, Einkommen- und Umlagesteuer nach dem 7. Verteilungsschlüssel wurde Kenntnis genommen.

**Kleine Mitteilungen**

In der Präfekturalstadtratsitzung wurde die vom Unterrichtsministerium ausgehende Anregung abgelehnt, die Schulspflicht an der Gewerkschule für alle in Betracht kommenden Nachbargemeinden einzuführen, mit Ausnahme einer zu dem Amtsbezirk Karlsruhe gehörenden Gemeinde, mit der wegen finanzieller Beteiligung an dem Aufwand der Gewerkschule verhandelt werden soll. — Die Präfekturalgemeindegewohnung Siedlungsgeellschaft hat sich bereit erklärt, die Ausführung des Projektes der Verlegung der Wohnbaracken im Unteren Schlossgarten in das Gebiet der Gartenfläche unter gleichzeitiger Ausbau dieser Baracken bei Bewahrung von städt. Gaudarischen vorzunehmen.

In Betreff wurde in der jüngsten Bürgerausschussitzung beschlossen, ein Darlehen von der Reichsversicherungsanstalt für Angehörige in Berlin im Werte von 35.800 Gramm Feingold, das sind rund 100.000 Goldmark, für Wohnungsbauzwecke aufzunehmen. Das Darlehen wird mit 8 Prozent abgezogen, wovon 8 Prozent auf Verzinsung und 1 Prozent auf Verwaltungskosten fallen.

Der Bürgerausschuss Oberburken genehmigte den Vorschlag, der 60 Pfa. Umlage vom Grundvermögen, 24 Pfa. vom Betriebsvermögen und 450 M. Umlage vom Gewerbesteuertrag vorlieht.

Der Bürgerausschuss Tiengen genehmigte die neue Gemeindeabgabe über die Dienstverhältnisse der Gemeindegewohnungen, ferner die Dienstverhältnisse der Fleischbeschaugelehrten. Einmütig erfolgte sodann die Genehmigung einer Kapitalaufnahme von 300.000 M. zur Inangriffnahme verschiedener größerer Bauprojekte, u. a. des neuen Finanzamtgebäudes, das für den Bereich des Bezirkes Waldobrunn in Tiengen erstellt wird.

Der Gemeinderat Waldobrunn hat dem Entwurf des Stadtbauamtes zum Bau einer größeren Siedlung zugestimmt. Es sollen 15 Wohnungen in 2 Häusern errichtet werden. Die gesamten Baukosten belaufen sich auf 590.000 M.

Der Bürgerausschuss Konstantz beschloß, im hiesigen Gaswerk eine Kammerolektranzanlage einzubauen, weil eine solche wegen der rationellen Bewirtschaftung der Kohle unbedingt notwendig und die bisherige Anlage veraltet ist. Ferner wurde beschlossen, das städtische Archiv, das bisher in sehr unzulässigen Räumen in den Gewölbden des Rathauses untergebracht und schweren Schädigungen ausgesetzt war, in dem von der Stadt erworbenen historischen Haus „zur Kage“ am Münsterplatz unterzubringen.

Das Gegenüber mit kinobasier Geschwindigkeit aufeinander folgen. Was verlangt man mehr? Eugen Robert hat das Stück mit einem drahtlosen Tempo in Szene gesetzt. Das liegt nur so vor, als ob der Film schon fertig wäre. Zwei ausgezeichnete schauspielerische Leistungen: Heinrich George als Oberschmuggler, von einer animalischen Kraft und dann wieder von einer nervösen Unruhe, als der Kriminalbeamte durch ein wirksames Kreuzverhör ihn in Verlegenheit bringt, und Harb Paulsen als Tanzkomiker, springelnd bis in die Akrobatik, nicht bloß mit dem Körper, auch in Mimik und Sprache, wenn er sei ausgeführtes Vohemium reizend durchschimmern läßt. — Die Schauspielerschule des Deutschen Theaters, die Berthold Held leitet, hat eine Art Studio abgeteilt, Schüler aus dieser Anzahl. „Hühne der Jugend“ genannt. Sie gab im Deutschen Theater eine Matinee mit jungen Künstlern, jungem Regisseur, jungem Dekorateur und jungem Dichter. Der Dichter heißt Wilhelm Schäfer dieß. Sein Stück heißt „Mörder für uns“. (In Mannheim vorausgeführt.) Ein vollwertiger Ausdruck der jetzigen Zeit ist es nicht. Aber ein großes Schauspieler-talent wurde an diesem Morgen entdeckt. Karl Balhaus, der Top des heillosen Jünglings, so etwa zwischen Hartmann und Brandewetter. Sein Name und Ruf wird der wertvolle Gewinn dieser Aufführung sein. Oscar Ble.

**Wissenwertes Mleelei**

Das Taschentuch kam zuerst in Venedig auf. Und zwar zu Anfang des 16. Jahrhunderts. Erst in der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde es in Deutschland eingeführt. Damals diente es als Parusartikel. Mit der Vereinerung der Sitten wurde es allmählich als Gebrauchszettel.

Ein Eisberg, der 100 Meter über dem Meeresspiegel emporragt, taucht um das Sechsfache seiner oberen Länge in das Meer hinaus.

Der in den Klüften der nordpazifischen Röhre von Nordamerika lebende „Gerzengfisch“ ist so außerordentlich schlau, daß die Inulaner die ihn fangen, durch den toten Fisch einen Docht ziehen und ihn wie eine Kerze brauchen.

Das Land der „Schuhmacher und Poet“ soll ein großer Liebesland gewesen sein. Er wurde auch von einem Zeitgenossen mit einer Kage auf dem Pult gemalt.

**Aus dem Lande**

**Große Fortschritte am Neckarkanal**

**\* Heidelberg, 14. März.** Die Arbeiten am Neckarkanal sind in letzter Zeit sehr fortgeschritten. Jetzt wurde mit dem Einbau der oberen Schleusentore begonnen. Der Neckar wird in der nächsten Woche zur Hälfte abgeriegt. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die gesamte Schleusenanlage am 15. Juli fertiggestellt ist. Die Schleusenanlage selbst wird nach den modernsten Gesichtspunkten gebaut. Der Bau des Stauwerks aber durch den Fluß steht unmittelbar bevor. Die in der Baugrube bei der Weiche jetzt freierwerdenden Spundwanddielen, mit deren Herausziehen bereits begonnen ist, werden nächste Woche für den Bau einer neuen Spundwand quer in den Fluß hinein verwendet. Bis zur Mittelzeile beim Dackensel vorstehend, wird hier wieder ein vierreihiges Baufeld mitten in den Strom vorgetrieben und der Bau des ersten Drittels des Behr ausgeführt. Ist dann im Sommer, wie vorgelesen, die Schleusenanlage für die Benutzung durch die Schifffahrt fertiggestellt, so wird ein weiterer Abschnitt der Wehranlage in den Fluß vorgetrieben und die bisherige mittlere Fahrtrinne gesperrt. Der Schiffsverkehr geht dann bereits durch die Schleuse. Die Arbeiten müssen in diesem Jahr noch so weit gefördert werden, daß bis zum Eintritt der Hochwasser- und Eisperiode das gesamte Bauwerk soweit fertiggestellt ist, daß die Spundwände wieder herausgezogen werden können. Um während der Bauperiode den Schiffsverkehr ungehindert durchzuführen zu können, wird jetzt auf der Seite am oberen Dackensel eine Schuttbauwerk provisorisch aufgeführt, die sich über 100 Meter vom oberen Schleusenende an flussaufwärts zieht.

**\* Schwetzingen, 13. März.** In der verlängerten Karlsruhe-Karte gellern ein junger Stimmereitmann aus Eppelheim von einem Neubau. Der Berufungsfälle, der etwa sechs Meter tief herabfällt, erlitt einen komplizierten Unterkelbruch und mußte ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden. — Die Polizei hat anlässlich einer Kontrolle auf dem Bodenmarkt eine größere Anzahl von Gewichten, die den Bestimmungen der Maß- und Gewichtordnung nicht entsprachen, eingezogen und die Personen, in deren Besitz die Gewichte vorgefunden wurden, zur Anzeige gebracht.

**† (Neckesheim (Am Heidelberg), 13. März.** Seit einigen Tagen sind nun auch in hiesiger Gemeinde die Maseren ziemlich stark vertreten. Eine große Anzahl Kinder ist erkrankt. In einzelnen Fällen treten in Verbindung mit dieser Kinderkrankheit gefährliche Nachwirkungen, wie Lungenentzündung auf. Todesfälle sind bis jetzt jedoch noch nicht vorgekommen.

**L. Langenbrücken, 13. März.** Dieser Tage wurde hier der letzte Veteran von 1870-71, Landstrassenwart a. D. Wilhelm Kühn begraben. An seinem Grabe lagte u. a. der 1. Vorsitzende des Militärvereins Adolf Boll einen Kranz nieder.

**L. Rohrloch b. E., 13. März.** Der 17jährige Landw. Hinterschüler Emil Stecker zog sich vor einigen Tagen eine kleine Blutvergiftung zu, die einen so bedauerlichen Verlauf nahm, daß der junge Mann in das Krankenhaus nach Eppingen überführt werden mußte. Dort ist er nun seinen schweren Schmerzen erlegen.

**\* Orenbera bei Offenbura, 11. März.** Als ein Personauto ein Lastauto mit einem Anhänger überholte, wollte, passierte gerade Metzgermeister Baumann die Stelle. Er konnte nicht mehr ausweichen und wurde von dem Personauto erfasst und zu Boden geschleudert. Seine Verletzungen sind erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich.

**Kölnische Illustrierte Zeitung**  
**morgen neu.**

Zu beziehen in der Hauptniederlage R 1, 4/6 in den Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingenstraße 19/20 und Meerfeldstraße 11, sowie durch die Trägerinnen.  
Einzelverkaufspreis: 20 Pfg.

Der Sultan von Lahore ist ein direkter Nachkomme Alexanders des Großen.

Der beste Tee kostet in China nur rund 25 Pfennig das Pfund.

Der Mond ist als Vollmond achtmal heller als im letzten Viertel.

Leuchtzifferblätter werden außer bei Uhren auch bei Kompassen, Recheninstrumenten und Geschützgeräten verwendet. Statt der teuren Radiumpräparate nimmt man neuerdings Ertragstoffe z. B. das Jangit endbestete Mesothorium.

James Watt kennen wir hauptsächlich als den Erfinder der Dampfmaschine und des Kondensators. Er hat aber auch die für die Handels- und Geschäftswelt unentbehrlich gewordene Briefpresse erfunden und ist Gründer des einheitlichen Maß- und Gewichtsystems.

Eine offene Gasflamme verzehrt in einer Stunde so viel Sauerstoff aus der Luft, wie fünf Menschen zum Atmen brauchen.

Die Technik der Luftphotographie ist so weit voranschritten, daß man vom Flugzeug aus ohne weiteres fertige Landkarten von ausgezeichneter Schärfe aufnehmen kann. Eine Aufnahme mit einem Apparat von 1/2 Meter Brennweite in 5000 Meter Höhe ergibt z. B. eine Karte im Maßstab 1:1000 die ein Gelände von 50 Hektar, also mehr als das Dreifache des Fürstentums Monaco umfaßt.

Die Schrittlänge eines erwachsenen Menschen beträgt im Durchschnitt 80 Zentimeter.

Die alten Ägypter gründeten die ersten Kolonien. Sie unternahmen Streifzüge in die Negerländer Innerafrikas. 1100-950 hatten dann die Phönizier an der Westküste Marokkos 300 Kolonien gegründet. Sie wurden später von den Eingeborenen vollständig zerstört.

In Remada gibt es einen sogenannten „Aerenbaum“, der des Nachts ein bis einhalb Kilometer erkennbares Licht ausstrahlt, besonders in hochfinsterner Nacht ist es in seiner Nähe so hell, daß man jede Schrift lesen kann.

### Aus der Pfalz

#### Die Jubelfeier der Stadt Ludwigshafen

Ludwigshafen a. Rh., 14. März. Wie bereits mitgeteilt, findet der von der Stadt veranstaltete Festakt aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Stadt Ludwigshafen am Sonntag, 16. April statt. Zur Abhaltung des Festaktes, dessen Beginn auf 11 Uhr vormittags festgesetzt ist, hat die Direktion der F. W. Farbenindustrie A. G. den großen Saal des Vereinshauses an der Huppelstraße zur Verfügung gestellt. Am Vorabend, Samstag, den 14. April 1928, abends 8 Uhr, wird im großen Saale des städtischen Vereinshauses von der Pfälzischen Städtebundoyer das pfälzische Singpiel „Der Brauschkup“ (von dem Speyerer Dichter Moss) aufgeführt.

#### Hebung der pfälzischen Fischzucht

Ludwigshafen, 11. März. Am letzten Donnerstag ist hier wieder ein Dampfschleifenselbstzug eingetroffen, die für die Genossenschaft pfälzischer Rheinflößer bestimmt waren und auf Altkraut der Genossenschaftsgebiete bereits verteilt wurden. Von den bis jetzt zur Hebung der pfälzischen Fischzucht eingesetzten Fischen hat sich im allgemeinen die Schleie am besten bewährt und wurde deshalb auch in größerer Menge ausgefüttert. Die Schleie wächst nicht nur sehr gut und vermehrt sich in unseren Gewässern, sondern sie ist auch wegen ihres wohlschmeckenden Fleisches bei den Konsumenten sehr beliebt. Eine weitere Sendung Karpfen- und Schleifenselbstzüge für die Pfalz wird in der nächsten Zeit erwartet.

#### Der Ludwigshafener Zwischenfall

Ludwigshafen, 14. März. Die eingehenden Ermittlungen über den am Montagabend erfolgten Mordfall zweier französischer Soldaten auf eine deutsche Hausangestellte haben noch ergeben, daß mehrere französische Soldaten von den Fenstern der nahe gelegenen Kaserne aus den Vorgang beobachteten und, indem sie mit Taschenlampen die Tatstelle beleuchteten, lachten und deplorative Bemerkungen machten. Der stellvertretende Platzkommandant erklärte, daß mit den beiden Tätern auch die Soldaten streng bestraft werden würden, die vom Fenster der Kaserne aus den Vorgang beobachteten, ohne dagegen einzuschreiten oder Meldung zu machen. Die beiden Täter werden vom Landauer französischen Kriegsgericht abgeurteilt werden.

#### Das Ende eines Zwischenfalles

Kaiserlautern, 14. März. Wie erinnertlich, wurde im Dezember in der hiesigen Kaserne der Arbeiter einer hiesigen Baufirma während der Arbeit von einem französischen Offizier geohrfeigt, weil er nicht die Mühe zum Gruß abgab. Die Firma des Arbeiters hatte sich beschwerdeführend an das Reichsvermögensamt gewandt, mit dem „Erfolg“, daß der Oberkommandierende der französischen Rheinarmee entschieden hat, daß der betreffende Arbeiter nicht mehr die Kaserne betreten darf, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden. Man wird nicht sagen können, daß diese Genugtuung für die unbegründete lässliche Beleidigung eines deutschen Arbeiters eine befriedigende Lösung des Zwischenfalles bedeutet.

Ludwigshafen, 14. März. Der nicht wird seit 9. März 1928 der 22 Jahre alte Wäg Schreiner von hier. Er ist 1,68 Meter groß, hat schwarze Haare und ist mit braunem Anzug und hellem Gummimantel bekleidet. Sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib des Schreiners wollen bei der Kriminalpolizei hier gemacht werden.

Mutterstadt, 14. März. Der in den 40er Jahren lebende Arbeiter Ludwig Bahler fiel so unglücklich von seinem Bogen, daß die gebrochenen Rippen die Lunge tödlich verletzten und Bahler an den erlittenen inneren Verletzungen bald darauf starb.

### Gerichtszeitung

#### Aus den Mannheimer Gerichtsfällen

##### 2630 Mark verurteilt

In grober Weise mißbrauchte der 27 Jahre alte Kaufmann E. aus Bergzabern das Vertrauen seiner langjährigen Arbeitgeberin, der Compagnie générale pour la navigation du Rhin in Ludwigshafen. Von September v. J. zog er bei sechs Firmen Beiträge in Höhe von zusammen 1430 M ein, ohne sie abzuliefern. In drei Fällen fällte er die Leistungen auf einen höheren Betrag, zwei von je 1000 M in 1926 M und eine von 1000 in 1200 M, um das Plus für sich zu verbrauchen. Seine Frau lebte bei ihrer Mutter in Bergzabern und dort wurden 600 M von dem Gelde beschlagnahmt. Die Frau wurde deshalb wegen Hehlererei mitangeklagt, ebenso der 24 Jahre alte verheiratete Kaufmann D. von Ludwigshafen, der, wie er selbst gestand, 150 M Schwelgereid erhielt, weil er um die Sache wußte. In den Büchern hatte der Hauptangeklagte die Beiträgerlisten sorgfältig versteckt. Vor acht Tagen wurde er erst wegen unsittlicher Untertriebe im Schlossgarten zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Schöffengericht Mannheim (Vorsitzender Amtsgerichtsrat Schmitt) verurteilte E. wegen Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängnis. D. zu 2 Wochen, Frau E. wurde freigesprochen. D. erhielt Bewährungsfrist bis 1. April 1928.

#### Der Wagner-Prozess

##### 15. Tag.

Frankenthal, 14. März. Wieder waren es die Gewichtsdifferenzen bei den Schieber- und Flanschenläppen, die die heutige Vormittagsverhandlung des Wagner-Prozesses ausfüllten. Die Zeugen Hübner, Spengler, Schenk, Metallurgen Tränert, Arbeiter Stähler, Ing. Weil, Meister Winkelmann, alle Angestellte des Vennwerkes, äußerten sich sämtlich dahin, daß der Einbau von Winkeln in die Kappen nicht notwendig war. Einige der Vornommenen sind sogar der Ansicht, daß der Winkelaufbau nur den Zweck hatte, das Gewicht künstlich zu erhöhen. Der Angeklagte Hübner soll die indirekte Veranlassung zu dem vermehrten Einbau gegeben haben.

Der Nachmittag begann mit dem Vergleich der Rechnungen und Verlangensangaben für die von Mannheim aus gelieferten Kappen. Schon bei den ersten Waggons sind Differenzen aufgetreten. Eine Reuekung des kaufmännischen Angestellten Göbel, die ein Verturteil über Hammann darstellt, gab der Verteidigung Anlaß zu dem Antrag, den Zeugen nur als Sachverständigen zu vernehmen. Es gab eine sehr lebhaft juristische Diskussion hierüber; das Gericht lehnte den Antrag aber als unbegründet ab. Aber die weitere Vernehmung des Zeugen bot der Verteidigung noch oft Anlaß zu Anarissen.

Der Zeuge hat bekanntlich im Auftrag des jetzigen Sachverständigen Dr. Kleinböhl die Revision der Bücher durchgeführt und dabei Feststellungen gemacht, die einige Angeklagte schwer belasten, darunter besonders Hammann. Auch über die Belastungen hat er bei der Durchsicht der Bücher bemerkenswerte Feststellungen gemacht. Bei der Vernehmung der Gewichtsdifferenzen stellte der Angeklagte durch seine Verteidigung den Antrag, auch seinerseits in die Lage versetzt zu werden, die Akten auf diese Punkte hin durchzusehen, da sie ihm bisher nicht zur Verfügung gestellt worden seien. Das Gericht erklärte nach der üblichen 5 Uhr-Teepause, daß Wagner zur Aufklärung der Gewichtsdifferenzen Einsicht in die in Frage kommenden Rechnungen und Akten nehmen darf. Man befürchtet auf Grund der Aussagen des Zeugen Göbel eine beträchtliche Verlängerung des Prozesses, da einige bereits gehörte Zeugen aus dem Vennwert wiederum vernommen werden sollen.

### Veranstaltungen

#### Donnerstag, 15. März 1928

Theater: Nationaltheater: Schinderhannes, 7.30 Uhr. — Abend: 9.00 Uhr. — Ensemble: 8.00 Uhr. Unterhaltung: Rindfleischpöbel, 8 Uhr. Lustspiele: Kibamba: Maria Storti. — Capitol: „Weddigen“. — Maria-Palast: „Die Ausgehenden“. — Palast-Theater: „Rebige Mütter“. — Scala-Theater: „Weddigen“. — Schauburg: „Dafel Tom's Güte“. — Ufa-Theater: „Donna Juana“.

Museen und Sammlungen: Schloßbücherei: 11-1 und 5-7 Uhr. — Stadt, Kunsthalle: 10-1 und 2-5 Uhr.

#### Das Eisenbahnunglück bei Hinfischingen vor Gericht

Am 1. August 1927 ereignete sich auf der Bahnlänge Hinfischingen—Willingen ein schreckliches Unglück, wobei drei Bahnarbeiter, und zwar Josef Birz, Josef, Karl Au und Karl Wietmann nach kurzer Zeit starben und der Arbeiter Eugen Weidhaar schwer verletzt wurde. Jetzt hatten sich vor dem erweiterten Schöffengericht Konstanz, das im Amtsaussaal zu Immendingen tagte, der 40 Jahre alte Rotenführer Johann Feinlein und der 44jährige Hilfsrottenführer Friedrich Böllnagel in Weisingen wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Sie waren beschuldigt, durch Fahrlässigkeit unter Außerachtlassung der Aufmerksamkeit, wozu sie vermöge ihres Berufes verpflichtet waren, den Tod von Menschen und die körperliche Gesundheitschädigung eines anderen verursacht zu haben. Nach dem Gutachten des technischen Sachverständigen, Eisenbahnrat Flemer-Offenburg haben sich beide Angeklagte gegen verschiedene Bestimmungen der maßgebenden Vorschriften in fahrlässiger Weise verhalten. Feinlein erhält eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Böllnagel wurde freigesprochen. Dem Angeklagten Weidhaar wurde freigesprochen. Das Schöffengericht kam zu folgenden Urteilen: Die Angeklagten wurden mildernde Umstände in weitgehendstem Maße angebilligt.

### Aus Handel und Wandel

#### (Hinweise auf Anzeigen)

„Mauhand frisch geteilt!“ Es ist ganz klar, daß die keine Mischung von Margarine haben können, wenn Sie nie eine solche versuchen. Tun Sie es doch einmal, Sie werden erlaunt sein und bedauern, nicht schon lange mit Ihrem Vorzettel gebrüht zu haben. Probieren Sie aber nur eine Qualitätsmargarine, denn das Beste ist für die Küche gerade gut genug. Die Feinlokomarantine „Mauhand frisch geteilt“ vereinigt in sich höchsten Nährwert, Schwachhaltigkeit und Weichheit und wird in höchsten Maße einwandfrei in der Küche verwendet. Sie zu versuchen muß für jeden Schritt sein. Also wohlgeachtet: Feinlokomarantine frisch geteilt!

#### Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Wasserstand	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Wasserstand	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Mannheim	2,90	2,91	2,92	2,93	2,94	2,95	2,96	Mannheim	2,90	2,91	2,92	2,93	2,94	2,95	2,96
Speyer	1,20	1,21	1,22	1,23	1,24	1,25	1,26	Speyer	1,20	1,21	1,22	1,23	1,24	1,25	1,26
Worms	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34	1,35	1,36	Worms	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34	1,35	1,36
Frankfurt	1,40	1,41	1,42	1,43	1,44	1,45	1,46	Frankfurt	1,40	1,41	1,42	1,43	1,44	1,45	1,46
Koblenz	1,50	1,51	1,52	1,53	1,54	1,55	1,56	Koblenz	1,50	1,51	1,52	1,53	1,54	1,55	1,56
Bonn	1,60	1,61	1,62	1,63	1,64	1,65	1,66	Bonn	1,60	1,61	1,62	1,63	1,64	1,65	1,66
Köln	1,70	1,71	1,72	1,73	1,74	1,75	1,76	Köln	1,70	1,71	1,72	1,73	1,74	1,75	1,76
Düsseldorf	1,80	1,81	1,82	1,83	1,84	1,85	1,86	Düsseldorf	1,80	1,81	1,82	1,83	1,84	1,85	1,86
Essen	1,90	1,91	1,92	1,93	1,94	1,95	1,96	Essen	1,90	1,91	1,92	1,93	1,94	1,95	1,96
Dortmund	2,00	2,01	2,02	2,03	2,04	2,05	2,06	Dortmund	2,00	2,01	2,02	2,03	2,04	2,05	2,06
Münster	2,10	2,11	2,12	2,13	2,14	2,15	2,16	Münster	2,10	2,11	2,12	2,13	2,14	2,15	2,16
Bielefeld	2,20	2,21	2,22	2,23	2,24	2,25	2,26	Bielefeld	2,20	2,21	2,22	2,23	2,24	2,25	2,26
Osnabrück	2,30	2,31	2,32	2,33	2,34	2,35	2,36	Osnabrück	2,30	2,31	2,32	2,33	2,34	2,35	2,36
Münster i. W.	2,40	2,41	2,42	2,43	2,44	2,45	2,46	Münster i. W.	2,40	2,41	2,42	2,43	2,44	2,45	2,46
Bielefeld i. W.	2,50	2,51	2,52	2,53	2,54	2,55	2,56	Bielefeld i. W.	2,50	2,51	2,52	2,53	2,54	2,55	2,56
Dortmund i. W.	2,60	2,61	2,62	2,63	2,64	2,65	2,66	Dortmund i. W.	2,60	2,61	2,62	2,63	2,64	2,65	2,66
Münster i. L.	2,70	2,71	2,72	2,73	2,74	2,75	2,76	Münster i. L.	2,70	2,71	2,72	2,73	2,74	2,75	2,76
Bielefeld i. L.	2,80	2,81	2,82	2,83	2,84	2,85	2,86	Bielefeld i. L.	2,80	2,81	2,82	2,83	2,84	2,85	2,86
Dortmund i. L.	2,90	2,91	2,92	2,93	2,94	2,95	2,96	Dortmund i. L.	2,90	2,91	2,92	2,93	2,94	2,95	2,96
Münster i. S.	3,00	3,01	3,02	3,03	3,04	3,05	3,06	Münster i. S.	3,00	3,01	3,02	3,03	3,04	3,05	3,06
Bielefeld i. S.	3,10	3,11	3,12	3,13	3,14	3,15	3,16	Bielefeld i. S.	3,10	3,11	3,12	3,13	3,14	3,15	3,16
Dortmund i. S.	3,20	3,21	3,22	3,23	3,24	3,25	3,26	Dortmund i. S.	3,20	3,21	3,22	3,23	3,24	3,25	3,26
Münster i. N.	3,30	3,31	3,32	3,33	3,34	3,35	3,36	Münster i. N.	3,30	3,31	3,32	3,33	3,34	3,35	3,36
Bielefeld i. N.	3,40	3,41	3,42	3,43	3,44	3,45	3,46	Bielefeld i. N.	3,40	3,41	3,42	3,43	3,44	3,45	3,46
Dortmund i. N.	3,50	3,51	3,52	3,53	3,54	3,55	3,56	Dortmund i. N.	3,50	3,51	3,52	3,53	3,54	3,55	3,56
Münster i. O.	4,00	4,01	4,02	4,03	4,04	4,05	4,06	Münster i. O.	4,00	4,01	4,02	4,03	4,04	4,05	4,06
Bielefeld i. O.	4,10	4,11	4,12	4,13	4,14	4,15	4,16	Bielefeld i. O.	4,10	4,11	4,12	4,13	4,14	4,15	4,16
Dortmund i. O.	4,20	4,21	4,22	4,23	4,24	4,25	4,26	Dortmund i. O.	4,20	4,21	4,22	4,23	4,24	4,25	4,26
Münster i. W.	4,30	4,31	4,32	4,33	4,34	4,35	4,36	Münster i. W.	4,30	4,31	4,32	4,33	4,34	4,35	4,36
Bielefeld i. W.	4,40	4,41	4,42	4,43	4,44	4,45	4,46	Bielefeld i. W.	4,40	4,41	4,42	4,43	4,44	4,45	4,46
Dortmund i. W.	4,50	4,51	4,52	4,53	4,54	4,55	4,56	Dortmund i. W.	4,50	4,51	4,52	4,53	4,54	4,55	4,56
Münster i. S.	5,00	5,01	5,02	5,03	5,04	5,05	5,06	Münster i. S.	5,00	5,01	5,02	5,03	5,04	5,05	5,06
Bielefeld i. S.	5,10	5,11	5,12	5,13	5,14	5,15	5,16	Bielefeld i. S.	5,10	5,11	5,12	5,13	5,14	5,15	5,16
Dortmund i. S.	5,20	5,21	5,22	5,23	5,24	5,25	5,26	Dortmund i. S.	5,20	5,21	5,22	5,23	5,24	5,25	5,26
Münster i. N.	5,30	5,31	5,32	5,33	5,34	5,35	5,36	Münster i. N.	5,30	5,31	5,32	5,33	5,34	5,35	5,36
Bielefeld i. N.	5,40	5,41	5,42	5,43	5,44	5,45	5,46	Bielefeld i. N.	5,40	5,41	5,42	5,43	5,44	5,45	5,46
Dortmund i. N.	5,50	5,51	5,52	5,53	5,54	5,55	5,56	Dortmund i. N.	5,50	5,51	5,52	5,53	5,54	5,55	5,56
Münster i. O.	6,00	6,01	6,02	6,03	6,04	6,05	6,06	Münster i. O.	6,00	6,01	6,02	6,03	6,04	6,05	6,06
Bielefeld i. O.	6,10	6,11	6,12	6,13	6,14	6,15	6,16	Bielefeld i. O.	6,10	6,11	6,12	6,13	6,14	6,15	6,16
Dortmund i. O.	6,20	6,21	6,22	6,23	6,24	6,25	6,26	Dortmund i. O.	6,20	6,21	6,22	6,23	6,24	6,25	6,26
Münster i. W.	6,30	6,31	6,32	6,33	6,34	6,35	6,36	Münster i. W.	6,30	6,31	6,32	6,33	6,34	6,35	6,36
Bielefeld i. W.	6,40	6,41	6,42	6,43	6,44	6,45	6,46	Bielefeld i. W.	6,40	6,41	6,42	6,43	6,44	6,45	6,46
Dortmund i. W.	6,50	6,51	6,52	6,53	6,54	6,55	6,56	Dortmund i. W.	6,50	6,51	6,52	6,53	6,54	6,55	6,56
Münster i. S.	7,00	7,01	7,02	7,03	7,04	7,05	7,06	Münster i. S.	7,00	7,01	7,02	7,03	7,04	7,05	7,06
Bielefeld i. S.	7,10	7,11	7,12	7,13	7,14	7,15	7,16	Bielefeld i. S.	7,10	7,11	7,12	7,13	7,14	7,15	7,16
Dortmund i. S.	7,20	7,21	7,22	7,23	7,24	7,25	7,26	Dortmund i. S.	7,20	7,21	7,22	7,23	7,24	7,25	7,26
Münster i. N.	7,30	7,31	7,32	7,33	7,34	7,35	7,36	Münster i. N.	7,30	7,31	7,32	7,33	7,34	7,35	7,36
Bielefeld i. N.	7,40	7,41	7,42	7,43	7,44	7,45	7,46	Bielefeld i. N.	7,40	7,41	7,42	7,43	7,44	7,45	7,46
Dortmund i. N.	7,50	7,51	7,52	7,53	7,54	7,55	7,56	Dortmund i. N.	7,50	7,51	7,52	7,53	7,54	7,55	7,56
Münster i. O.	8,00	8,01	8,02	8,03	8,04	8,05	8,06	Münster i. O.	8,00	8,01	8,02	8,03	8,04	8,05	8,06
Bielefeld i. O.	8,10	8,11	8,12	8,13	8,14	8,15	8,16	Bielefeld i. O.	8,10	8,11	8,12	8,13	8,14	8,15	8,1

# Sportliche Rundschau

## Die vergangene Woche

### Deutsche Erfolge: Neue Rekorde

Im Vordergrund der Erfolge steht wohl der überlegene Vorkämpfer des deutschen Europameisters im Halbschwergewicht Max Schmeling über den ausgezeichneten Engländer Ted Moore. Schmeling hat genau wie sein Vorgänger aus seiner Frankfurter K.o.-Niederlage gelernt; er hat die Augenmuskeln daraus gezogen und ist bedeutend vorfichtiger geworden. Das war am Sonntag gut so, denn Ted Moore ist allererste Klasse, er hat sich vor Jahren schon mit Weltmeistern gemessen und ist jeweils knapp nach Punkten unterlegen. Gleich die erste Runde zeigte deutlich, daß Schmeling auf seinen bis jetzt besten, schnellsten und trittreichsten Gegner getroffen ist, denn Ted Moore kam sofort in Führung. Die erste Runde war klar für ihn. Neben seiner großen Technik, die er virtuos anwandte, zeigte er auch eine ganze Anzahl verbolener Tricks, die ihm schließlich eine Bewunderung einbrachten. Als Schmeling in der 3. und 5. Runde klar in Führung lag, konnte er sich vor lauter Vorfreude nicht zurückhalten, seinen Gegner "fertig" zu machen, was er früher in seiner kalten bescheidenen Art bestimmt gemacht hätte, er bewies, daß er auch gegen beste Klasse siegen kann, wenn nicht durch K.o., so doch auf Grund seiner ausgezeichneten Technik. Schmeling kennt jetzt Ted Moores Kampfweise genau, der Rückkampf dürfte voraussichtlich einen anderen Ausgang nehmen.

Die englischen Boxer hatten an diesem Tage durchwegs Pech, sie mühten alle Niederlagen einstecken, wenn die von Roland Todd durch den Regier Klono auch unverdient war. Der harte hannoversche Schwergewichtler Ernst Rössemann schlug den Engländer Alf Wright in der 3. Runde, selbst schwer angeschlagen, K.o. Ein neuer Beweis, daß Rössemann gerade angeschlagen, sehr gefährlich ist. Es ist bedauerlich, daß der Mitteltgewichtler Hein Domagala wegen Verletzung nicht gegen den hervorragenden Engländer Roland Todd antreten konnte, das hätte einen großen Kampf gegeben, dessen Ausgang ungewiss gewesen wäre. Todd gab sich bei Klono nicht aus, da er glaubte, ihn leicht besiegen zu können. Diese Annahme kostete ihm den Sieg.

### Neuer deutscher Schwimmrekorde

Das Jubiläumsschwimmfest in München brachte neben sonstigen Leistungen einen neuen Rekord von Reichel-Wagdeburg über 200 Meter Freistil. Reichel, eine deutsche Doffnung für Amsterdams, konnte die Strecke in 6:44,1 zurücklegen. Wenn man bedenkt, daß Reichel den Rekord, ohne durch gleich starke Gegner bedrängt zu sein, aufstellte, so muß man sagen, daß die Leistung ganz ausgezeichnet ist und im Kampf noch verbessert werden dürfte.

Auch das Hamburger Schwimmfest brachte neben einigen sehr guten Leistungen einzelne Ueberraschungen. So machte sich die Europameisterin Hilde Schrader über ihre Spezialstrecke 200 Meter Brust von Vette Mibe-Hilbesheim lösen lassen. Der erst 17jährige Brustschwimmer Siegfried Hamburg durchschwamm die 200 Meter Brust in ausgezeichnete Zeit. Er gibt zur Zeit mit Ludwig-Röhl Kademachers gefährlichsten Gegner ab, er ist ja auch als Olympiakandidat in Aussicht genommen. Es ist erfreulich, daß der deutsche Schwimmport im Brustschwimmen, in dem die deutschen Schwimmer bei den olympischen Spielen immer dominierten, über erstklassigen Nachwuchs verfügt. In dieser Schwimmart werden wir auch in Amsterdams eine, oder besser die führende Rolle spielen.

Der Deutsche Handballmeister, Wasserfreunde Hannover, der sich auf einer großen Auslandsreise befindet, hat bis jetzt mit seinen Spielen Pech gehabt. Gleich das erste Spiel im Haag ging gegen die vollständige holländische Nationalmannschaft mit 2:5 verloren, nachdem es bei Halbzeit noch unentschieden 1:1 stand. Auch hier wieder die Beobachtung, daß der holländische Schiedsrichter die Deutschen offensichtlich benachteiligte. Das zweite Spiel wurde in Amsterdams gegen den Landesmeister "De V" mit 3:5 verloren. Eine weitere Niederlage bezogen die Hannoveraner in Brüssel, wo sie vom Royal Swimming Club mit 3:5 geschlagen wurden. Einen Tag später revanchierte sich der Deutsche Meister, indem er den Royal Swimming Club glatt mit 6:1 schlug. — Die Aufnahme der Deutschen war übrigens in Brüssel recht freundlich.

### Sportler gegen Turner

Das 16. Berliner Hallenportfest brachte endlich das Zusammenreffen des Deutschen Kurzstreckenmeister König mit dem Turnermeister Vammers. Beide haben auf der Aschenbahn schon die gleichen Zeiten erzielt; bis jetzt war es leider nicht möglich, sie in einem Rennen zusammen zu bringen. Es war daher zu begrüßen, daß man auf beiden Seiten die Bedenken zurückgestellt hat — ob die Bedenken berechtigt sind oder nicht, soll hier nicht unterucht werden — und König gegen Vammers starten ließ. Douben mußte dem Start fernbleiben, da er gesundheitlich nicht ganz auf dem Damm ist. Der Verlauf des Rennens hat gezeigt, daß Vammers König, wenn er auch in zwei Jahren knapp geschlagen wurde, nicht nachsteht, man kann ruhig von Ebenbürtigkeit sprechen. König gewann den Sprinterdreikampf aufgrund seiner größeren Routine. Erst ein Kampf auf der Aschenbahn wird beweisen, wer der bessere Vauler ist. Man kann bestimmt annehmen, daß der Leistungsunterschied im Freien nicht groß sein wird. Vammers bedeutet für Amsterdams eine wesentliche Verstärkung, er kann mit einem Platz rechnen.

### Fechterländerkampf — Weitere Siege von Hrl. Mayer-Offenbach

Den Fechterländerkampf Süddeutschland gegen Schweiz in Stuttgart kann man trotz der knappen 57:40-Niederlage als Erfolg buchen. Die Schweiz verfügte über den besseren Durchschnitt, während Süddeutschland die besten Einzelkämpfer hatte. Erwin Casimir, der Deutsche Meister, konnte seine neun Gegner überlegen abfertigen, er kam auch in der Gesamtbewertung an die Spitze. Sein Ruckkamerad D. Moos erhielt eine Niederlage und einen Doppelpfeffer, er folgte an zweiter Stelle mit sechs Siegen. Die Schweiz gewann aufgrund des besseren Durchschnitts. Den deutschen Fechtern fehlt noch die Erfahrung in internationalen Kämpfen, die dem einzelnen Kämpfer erst die erforderliche Sicherheit gibt. Casimir und Moos werden Deutschland auch in Amsterdams ehrenvoll vertreten.

Die jugendliche Deutsche Meisterin Hrl. Mayer-Offenbach kämpfte in Rotterdam gegen die besten holländischen Fechterinnen und gewann überlegen. Einen Tag darauf beteiligte sich Hrl. Mayer an einer Veranstaltung im Haag, sie konnte hier die holländischen Meisterfechterin Koberitzsch und Admiral ebenfalls glatt abfertigen. Hrl. Mayer hat bei ihrer Jugend noch die besten Aussichten.

### Mannheims Doppelerfolg im Stadion

Der Sonntag hätte für Mannheim ein schöner Erfolg werden können, wenn der Kustart: Redaron gegen Reunfirden nicht so traurig gewesen wäre. Der Anfang war vielversprechend, eine glänzend disponierte Mannschaft der

Redaron, ein flinkes eifriges Spiel der Saarländer und, wie es schien, ein guter Schiedsrichter. Es schien aber nur so, denn bald zeigte es sich, daß er den Anforderungen, die die harten Meisterschaftsspiele an einen Schiedsrichter stellen, nicht gewachsen war. Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten, die einem Schiedsrichter bei solchen Spielen entgegen treten, einmal die mehr oder weniger parteilich eingestellte Zuschauermenge, dann die Spieler selbst, die dem Schiedsrichter und sich untereinander das Leben recht schwer machen. Gerade die besten Spieler verfallen sehr oft auf Tricks, die man nicht gerade als "fair" bezeichnen kann und die sie absolut nicht nötig haben. Ein Schiedsrichter soll alles sehen, das kann er nicht, er ist auch nur Mensch, der versucht, beiden Mannschaften gerecht zu werden. Es heißt wohl, er soll auf Zurufe nicht reagieren, der Erfolg solcher Zurufe wird aber immer der sein, daß auch der beste Schiedsrichter manchmal nervös wird und der einen oder anderen Seite auf dem Spielfeld mehr oder weniger weit entgegenkommt. Dies alles ist verständlich, begreiflich und auch zu entschuldigen. Nicht verheben konnte man aber die Entscheidungen des Schiedsrichters am Sonntag. Wie es sich mit den Hinausstellungen der beiden Mannschaften verhielt, war von außen nicht klar zu erkennen. Nehmen wir einmal an, der Schiedsrichter hat in diesem Falle richtig gehandelt. Er darf aber nicht übersehen, daß er die Verantwortung zu den Resultaten gegeben hat durch seine zweifelhaften Entscheidungen. Trotzdem hätten sich die Spieler als wahre Sportleute beherrschen müssen, genau wie die verärgerten Spieler, die in ganz unvorsichtiger Weise das Spielfeld vertieften. Die einzig mögliche Antwort war der Abbruch. Bei einigem Verständnis für die besonderen Umstände wären aber die geschärderten Vorkommnisse und der wenig erfreuliche Schluß zu vermeiden gewesen.

Das Spiel Waldhof — Saarbrücken, das äußerst fair durchgeführt wurde, verwickelte dann wieder einigermaßen die unzureichenden Eindrücke des vorangegangenen Spiels. Die Spieler und der Schiedsrichter konnten und hatten wohl gelernt, wie es nicht gemacht werden darf. Redaron sowohl wie Waldhof gewonnen verdient und überlegen, wenn auch die Ergebnisse nicht unbedingt einen Gradmesser zur Beurteilung der Mannschaften selbst abgeben.

### Das 20. Berliner Sechstagerrennen

Rach 115 Stunden. — Wieder drei Paare in der Spitzengruppe. Auch in der fünften Nacht hielt das 20. Berliner Sechstagerrennen das, was es vom Startschuß ab mit den unmittelbaren darauffolgenden, durcheinanderwirbelnden Ereignissen versprochen hatte. Da der Sportpalast am Dienstag abend erneut ein ausverkauft Haus sah und auch am Mittwoch nachmittags wieder recht gut besucht war, scheint auch der finanzielle Erfolg des Rennens gesichert zu sein. Die Besucher kamen ganz auf ihre Kosten, an Jagen war kein Mangel. Kundengewinne, die eines sensationellen Antrittes nicht entbehren, wurden erzielt, dazu gab es Prämienkämpfe und auch schöne Wertungen. Ein Prämienkampf gab auch den Anlaß zu von Rennens erfolgkröntem Vorstoß, mit dem er sich und seinem Partner wieder die alte Spitzenposition zurückerobern konnte, nachdem bereits vorher Kieger-Tieg zu den bislang allein führenden Ehmer-Kroedel aufgerückt waren. Die Spitzengruppe besteht nun wieder aus drei Paaren, beim Ende dürften also die Punktkämpfe nun doch eine ausschlaggebende Rolle spielen. Die Jaden der fünften Nacht spielten sich hauptsächlich bis zur 2 Uhr-Nachtwertung ab. Nachher wurde es ruhiger. Gegen morgen nahm der Rennauslauf den Charakter des Kampfes, der während des ganzen Rennens nur eine untergeordnete Rolle spielte, von der Bahn und nach Aufhebung der Neutralisation am Mittwoch mittag forderte man auch seinen Partner Frankenstein zur Einstellung des Rennens auf.

# Billige Lebensmittel

Keine Rabatmärkte, dafür niedrigste Preise!

- Ital. Makkaroni oder Spaghetti 1-Pfd.-Pak. 80 ⚡
- Spaghetti Pfd. 55 ⚡
- Makkaroni 2 Pfd. 95 ⚡
- Bäckpflaumen 2 Pfd. 55 ⚡
- Cal. Pflaumen, 20, 30er Pfd. 95 ⚡
- Col. Birnen Pfd. 95 ⚡
- Dampäpfel Pfd. 80 ⚡
- Malz-od. Kornkaffee 2 Pfd. 55 ⚡
- Kakao, ger. rein, 1/2 Pfd. 50 ⚡
- Gebrannter Kaffee "Hausmarke" 1/2 Pfd. 1.50
- Ceylon-Tee, ausgiebig 1/2 1.50
- Brudweis, grob 5 Pfd. 95 ⚡
- Kristallzucker 3 Pfd. 85 ⚡
- Bienenhonig, ger. rein ca. 1-Pfd.-Glas 1.00
- Linzen 4 Pfd. 95 ⚡
- Weiße Bohnen 4 Pfd. 95 ⚡
- Essig-Essenz 2 Fl. 95 ⚡
- Salotöl 1 Ltr. 85 ⚡
- Gaubidelh. Riesling Fl. 1.30
- Edesheimer Fl. 1.50
- Malaga, rotgold Fl. 1.50
- Insel Samos Fl. 1.55
- Ananas im eigenen Saft 1/2 Dose 1.30
- Stachelbeeren 1/2 Dose 95 ⚡
- Pflaumen o. Stein 1/2 Dose 1.10
- Apfelmus, gezuck. 1/2 Dose 50 ⚡
- Mirabellen 1/2 Dose 1.30

- Holst. Plockwurst Pfd. 1.40
- la. gek. Hintersinken 1/2 Pfd. 95 ⚡
- Schweizerkäse 1/2 Pfd. 80 ⚡
- Holl. Molkebutter 1/2 Pfd. 1.10
- Margarine o. Salz Pfd.-Pak. 45 ⚡
- Büchlinge Pfd. 25 ⚡
- Rollmops, Hering i. Gelee Bismarkheringe 1-Ltr.-D. 75 ⚡
- Prinzeß-Schnittbohnen 1/2 Dose 68 ⚡
- Leipziger Allerlei 1/2 Dose 95 ⚡
- Wedka allerfeinstes Weizen-Auszugsmehl 5-Pfd.-Beutel 1.20
- Eierbruderspaghetti 2 Pfd. 95 ⚡
- Eierbrudmakkaroni 2 Pfd. 85 ⚡
- Vollmild-Nußbruch 1/4 40 ⚡
- Dragee-Ostereier 1 Pfd. 70 ⚡

- Stangenbreidbohnen ohne Faden 1/2 Dose 95 ⚡
- Stangenschnittbohnen ohne Faden 1/2 Dose 95 ⚡
- Jg. Erbsen m. Karott. 1/2 D. 85 ⚡
- Prinzeßbohnen mittelfein 1/2 Dose 95 ⚡
- Gemüse-Erbsen 1/2 Dose 70 ⚡
- Pflaumenconsillüre 2 Pfd. 95 ⚡
- Apfelgelee ca. 2 Pfd.-E. 95 ⚡
- Johannisbeer-Gelee ca. 2 Pfd.-Eimer 1.40
- Aprikosen-Consillüre ca. 2 Pfd.-Eimer 1.30
- Hausmoder Sülze Pfd. 50 ⚡
- Krakauer Pfd. 90 ⚡
- Stangenkäse im ganzen Pfd. 45 ⚡
- Tilsiter Käse, vollfest Pfd. 1.40
- Edamer Käse, vollf. Pfd. 1.20
- Holländer Chesterkäse ohne Rinde Pfd. 95 ⚡
- Echter Münsterkäse Pfd. 1.30
- Holländer Eier vollfrisch 10 Stück 1.25
- Bismarkhering, Rollmops in Rem.-Maj. 1 Ltr.-D. 95 ⚡
- Filetheringe Dose 90 ⚡
- Nordsee-Krabben Dose 85 ⚡
- Seelachs Dose 50 ⚡
- Fleischsalot Pfd. 1.40
- Majonaisse 1/2 Glas 95 ⚡
- Gabelbissen od. Andovis 1 Pfd.-Dose 50 ⚡
- Essig- oder Salzgurken 1 Pfd.-Dose 50 ⚡
- Cornichons Glas 1.25

Warenhaus **KANDER** Mannheim T. 1. 1. Schwetzingstraße und Mittelstraße

Zu Ostern kaufe ich meine **Trau-Ringe** am besten bei **C. Fesemeyer Mannheim P. 1.3 P. 1.3**

„Eludes“ - Blutreinigungstee mild l. Geschmack, leicht abführend, Karton 1/2 - 50, nur bei **Ludwig & Schürthelm, O. 3. A** gegenüber Hirschland Dragerie und Parfümerie Telefon 27715 u. 27716

**Waffen Pfund 62.6** Marktplatz Aufg. mehr u. 3.30 an Flobergstraße u. 11. an. Kutm. Vikulen 15. —, Billenmeier, Jagdmesser, Taschenmesser u. Scheren all. Art., Messerapparate. Täglich Kundendienst. Eigene Reparaturwerkstatt. 250

## Den Hausfrauen,

die auf sparsame Weise ein Kaffeegetränk bereiten wollen, das in Aroma, Geschmack und Farbe ausgezeichnet ist und die Anerkennung der ganzen Familie findet, empfehlen wir als Zusatz zu jedem Bohnen- oder Getreidekaffee **Aecht Franck** mit der Kaffeemühle seit 100 Jahren das anerkannt Beste auf dem Gebiet der Zichorienkaffee-Erzeugung.



Sie suchen ein billiges, praktisches und überall willkommenes **Konfirmanden-Geschenk** von Dauerwert, das stets an den Geber angenehm erinnert \$400

Diesen Wünschen entsprechen **Bruckmann-Bremer- und Geislinger Bestecke** echt und versilbert.

# Ludwig Groß

F 2, 4a Mannheim F 2, 4a

**Selten günstig**

- 1 großes Herrenzimmer dkl. Eichen, fast neu
- 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, nachbaum gestrichen, tadelloser erhalten, außerordentlich billig abzugeben. \$110
- 1 Schlafzimmer Zbrano poliert mit Frisierstollie
- 1 Schlafzimmer Eichen mit Waschkommode im Preis besonders zurückgesetzt.

**H. Schwalbach Söhne** B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7. Kein Laden

## Blond's Hair

wundervolles „blond“ weiches Glas Sabol-Spezial-Shampoo - Für dunkles Haar: Sabol-Spezial-Shampoo-dunkel. 1 Sabol-Paket 20 Pl., 1 Kästchen & 7 Pakete 1.80, überall erh. Sabol-G.m.b.H. Karlsruhe

**Neuwäscherei Dietz** N 3, 2, III. Stock gegründet 1894 empfindet sich in Herren- und Damen sowie Haushaltungs-Bädern bei nachweisl. schonender Behandlung. Wäsche wird auch ausgearbeitet und frei ins Haus geliefert. \$1049

**Sehr günstiges Angebot!** Elegantes Speiseszimmer, Tisch, bestehend aus grohen Stühlen mit schönen Schutzdecken und gelochten Stuhlstützen, Stühlen, Ausziehlich und 1 roten Vertikalen \$660 **Kauschmeier** nur \$41.435. —, **Geinrich Pfeinzel**, F 2, 5 (am Marktpleh), langjährige Garantie, freie Verlegung auch nach auswärtig. Reihenfolge Aufhebung.

# Ein Blick über die Welt

## Die Kanonenattraktion

Aus der Kanone geschossen — Streit um die Erfindung

Im Breslauer Kuppelgebäude des Zirkus Busch am Pilsenerplatz gastiert seit Anfang dieses Monats, wie der „Dan-nover-Kurier“ meldet, der spanische Artist Jachini mit seiner Kanonenattraktion. Jachini, der von Moskau mit seinen drei Brüdern nach Breslau gekommen ist, läßt sich abendtäglich aus der von seinem Bruder Edmondo erfundenen Kanone schießen. Als Schieberkraft dient dabei komprimierte Luft. Eine Portion Pulver erzeugt im Moment des Abschusses einen Feuerchein. Das lebende Geschöß fliegt mit schwimmartigen Bewegungen durch die Weite der Kuppel und landet in einem aufgespannten Netz.

Während die Gebrüder Jachini für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, die Erfinder der Attraktion zu sein, macht plötzlich ein anderer die gleichen Ansprüche geltend. Seit gestern steht man an den Breslauer Pilsenerplätzen ein Plakat, in dem der Zirkus Barum ein Breslauer Gaußspiel ankündigt und gleichzeitig darauf hinweist, der von ihm engagierte Artist und Kanonenkönig Leinert-Berlin werde die Attraktion Jachinis demnachst in Breslau in weit besserer Weise ausführen. Leinert sei der Erfinder, und die Nummer Jachinis stelle lediglich eine Kopie dar. Leinert werde sich 116 Fuß hoch, also etwa 35 Meter hoch, schießen lassen, und zwar im Freien auf der Breslauer Johanniskirchweie. Die Direktion des Zirkus Busch bezeichnet die Behauptungen des Zirkus Barum öffentlich als eine bewusste Unwahrheit und hat bereits gerichtliche Schritte eingeleitet. Die bekannte Variétéagentur

Schulke in Berlin bestätigt telegraphisch, daß Jachini die Kanonenattraktion in der letzten Ausführung als erster in Deutschland zeigte, und zwar im März vorigen Jahres im Zirkus Hagenbeck-Berlin.

Der Spanier seinerseits gibt bekannt, daß er solange in Breslau bleiben werde, bis der Zirkus Barum mit Leinert erscheint. Dann wolle er stets die doppelte Höhe erreichen, die Leinert erziele. Er werde sich auf dem Breslauer Stadionsplatz gegebenenfalls bis 150 Meter hoch schießen lassen. Sein Bruder Edmondo, der Erfinder, stehe übrigens gegenwärtig vor der Vollendung einer neuen Attraktion, die ihm erdabwärts, eine Höhe von 500 Metern zu erreichen und dann mit einem Fallschirm niederzugesenken. Jachini, der sehr verständig ist, reflektiert für diesen Wettkampf auf keine Wage und will die eventuellen Einnahmen armen Kindern Breslaus zur Verfügung stellen. Die bevorstehenden Streitigkeiten gewinnen eine besondere Schärfe durch den Umstand, daß Leinert durch Jachini verdächtigt wird, sich auf strafbare Weise Kenntnis von seinem Konstruktionsgeheimnis verschafft zu haben. Vor 2½ Jahren sind Jachini und Leinert in Barcelona im Olympia-Zirkus engagiert gewesen, und zwar Jachini mit seiner Kanonennummer und Leinert mit seiner Frau als Kunst-fahrerattraktion. Eine Nacht wurde nun der eiserne Tür-verschluß, der den Mechanismus der Jachinischen Kanone vor unbedungenen Augen schloß, gewaltsam erbrochen. Jachini spricht nun den Verdacht aus, daß Leinert, der seit drei Viertel-jahren die Nummer führt, damals den Einbruch verübte.

### Deutschland

#### Taschendiebe beschließen einen Schwerekriegsbeschädigten

Von Taschendieben um über 5000 M. bestohlen wurde ein Kaufmann in einem Warenhaus in Berlin. Der schwer-kriegsbeschädigte Mann, der an einem Stod geht, hatte an einer Kasse eine Zahlung geleistet. Taschendiebe mußten ihn dabei beobachtet haben. Als er bald darauf vor einer Tele-phonzelle wartete, rumpelte ihn ein Mann so an, daß er torstellte. Der Fremde entschuldigte sich höflich, half ihm, sich wieder aufzurichten und wurde dabei von einem zweiten unterstützt. Erst, nachdem beide sich entfernt hatten, entdeckte er, daß sie ihm aus dem Jackett die Wertpapiere mit über 5000 M. in 1000- und Schmarzschneinen gestohlen hatten. Das Futter der Jackettsätze war eingeringelt.

#### Schwerer Unfall beim Fahrstuhlreinen

Ein folgenschwerer Betriebsunfall ereignete sich am Dien-stag um 10.40 Uhr in der Lampenfabrik von Müller am Brandenburgerplatz in Berlin. Dort waren Arbeiter damit beschäftigt die Gleitbahnen eines Fahrstuhls mit Benzin zu reinigen. Aus bisher noch unbekannter Ursache schloß plötzlich eine Stichtlampe hervor, durch die der 37jährige Lager-verwalter Fritz Herzfeld aus Köpenick Brandwunden am ganzen Körper erhielt. In lebensgefährlichem Zustande wurde der Verunglückte in das Köpenicker Krankenhaus ge-bracht, wo er um 7 Uhr abend seinen Verletzungen er-lag. Außerdem wurden vier der 17jährige Arbeiter Max Erdmann aus Niedersdorf, letzte Brandwunden; der 40jährige Monteur Wilhelm Schmidt aus Köpenick, der 37jährige Hohlleger Richard Schöcknecht aus Klein-Schönebeck und der 27jährige Fahrstuhlführer Wills Scheff-ler aus Schöneiche. Während Erdmann in das Köpenicker Krankenhaus überführt wurde, verblieben die drei letzteren, die Brandwunden davongetragen hatten, unter ärztlicher Be-handlung in der Wohnung.

#### 14 Tage tot in der Wohnung gelegen

Das Ehepaar Waller in Pantow, das in der Sand-straÙe eine Kammer bewohnte, war seit längerer Zeit von Hausbewohnern nicht gesehen worden. Am Dienstag abend gegen 10 Uhr wollte ein Verwandter das Paar be-suchen. Da auf wiederholtes Klopfen niemand öffnete, ließ er die Tür zur Wohnung aufbrechen. Das Ehepaar wurde in der Wohnung tot aufgefunden. Da der Briefkasten der Wohnung seit dem 28. Februar nicht mehr geleert worden war, nimmt die Polizei an, daß beide seit dem Tage tot in der Wohnung liegen. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Gasofen war ge-öffnet. Da es jedoch ein Männgasmesser war, konnten die Hausbewohner nichts bemerken. Die Verstorbenen han-den im 30. Lebensjahre. Das Motiv der Tat ist noch un-bekannt.

#### Geheimnisvolle Skelettfunde

Bei Ausgrabungsarbeiten auf dem Gelände einer großen Fabrik in Wittenberge stießen die Arbeiter auf etwa 100 menschliche Skelette. Der Vorstand des Heimat-Schut-zvereins hat die gefundenen Knochen und Schädel, die zweifel-los schon sehr alt sind, beschlagnahmt, aber keinen Anhalt für die Herkunft finden können. Irgendwelche Be-gaben, die Rückschlüsse zulassen würden, fehlen völlig. Die einen nehmen nun an, daß es sich um Ueberreste Verstorbenen handelt, die umgebeutet worden sind. Andere dagegen bringen die Kunde mit der alten Wittenberger Bura zusam-men, die früher dort gestanden hat. Zeit heißt, daß auch bei dem Elbbrückenbau in der Mitte des vorigen Jahrhunderts an dieser Stelle die Reste der alten Wittenberger Burg freigelegt wurden. Damals fand man auch das Burgverließ, in dem sich noch die Ketten und Skelette von Gefangenen befanden.

#### 650 Schafe verbrannt

Bei einem Brande der Schäferei Sieversdorf (Brandenburg) sind außer dem gesamten Inventar über 650 Schafe mitverbrannt. Der 17jährige Schäfer konnte nur mit Mühe davon zurückgehalten werden, sein Leben für die Tiere aufs Spiel zu setzen.

### Tirol

#### Die Schneehöhe

Nach einem Bericht aus Bozen ist der alte Brauch der Schneehöhe, der seit dem Kriege in Vergessenheit geraten war, in den Dolomiten wieder aufgenommen worden. Der Name läßt erkennen, um was es sich handelt: Die Höhe wird in den Bergen 1500 Meter hoch und höher gemessen, dort wo das Reich des ewigen Schnees beginnt. Ein junges Paar aus Naturns, Joseph Kurtschlechner und Alverina Pichler, die beide bekannte Führerfamilien angehören, machten den Anfang. Ihre Ehe wurde von dem Priester in einer kleinen Kapelle in der Nähe einer Verabütte dieser Lage eingesegnet. Große Scharen von Bauern und Touristen beteilten sich an der Feier. Das Wetter war so milde, daß das Höhenfest im prächtigen Sonnenschein im Freien stattfinden gehen konnte.

### Frankreich

#### Ein Secoffialer als Anhaber einer Opiumhöhle

In der französischen Oasenstadt Tonkin ist die Polizei durch einen eiaentümlichen Zufall auf die Spur einer Opium-höhle gelangt worden. Eines Abends entstand an einer isolierten Stelle in dem Garten eines Hauses, in dem der Secoffialer Romano seine Wohnung hatte, eine wilde Schierei. Der Secoffialer und seine Frau tatterten alles ihre Revolver ab.

Die Nachbarn wurden wach und eine von ihnen, die im Be-sitz von Waffen waren, beteiligten sich an der Schierei. Im Glauben, es handele sich um einen räuberischen Liebesfall. Es dauerte nicht lange, so erschien die Polizei auf dem Schowplatz. Sie stellte fest, daß der Offizier und seine Frau vollständig unter der Wirkung eines Rauschmittels standen und insolge-dessen unter der Einbildung litten, Mörder seien in ihren Gärten eingeschlichen. Bei weiterer Nachforschung fand die Polizei in dem Hause eine reichhaltige einrichtete Opium-höhle, in der die Bekannten des Ehepaars verkehrten. Der Offizier wurde an zwei Wochen Gefängnis und einer Geld-strafe von 250 Mark verurteilt.

#### Bericht eines wertvollen Perlenhaalsbandes

Auf dem Beförderungswege zwischen Paris und London ist ein Halsband von 57 Perlen mit einem Diamantverschluß, das einen Wert von 1 Million Mark besitzt, spurlos abhandeln gekommen. Ein Pariser Juwelier hat es sofortfalls in einer verpackten Holzschachtel verpackt und Ende Februar an die Adresse einer Londoner Firma aufgegeben, wo es nicht an-geliefert ist. Die polizeilichen Untersuchungen haben bisher nicht zu ermitteln vermocht, wo und wie es unterwegs ab-handeln gekommen ist.

#### Ein Irrenhause erschlägt seine Mutter

Im Irrenhaus von Lebon bei Dinan erstickt ein 27jähriger früherer Matrose den Besuch seiner Eltern und schlief aus völlig ruhig zu sein. Er hat aber bald seinen Vater um eine Befragung. Als der alte Mann dann zurück-kehrte, sah er seine Frau mit gepaarten dem Schädel rückwärts auf dem Boden liegen. Der Wahnsinnige wollte sich nunmehr auf seinen Vater stürzen, doch gelang es den Wärtern, ihn noch zurückzubringen.

### Italien

#### Neue Banditenverhaftungen auf Sizilien

Unter der Führung des millionen Präfecten Mori haben die Karabinieri auf Sizilien ein neues Netz der Mafia aus-gewoben, und zwar in dem idyllischen ananatischen Distrikt Arisa-ento. Man glaubt, daß damit der Mafia jetzt ein tödlicher Schlag verübt worden ist. Es sind annähernd 400 Mafia-ler verhaftet worden. Darunter ein Mann mit dem einheimischen Namen Buonaturo (Guten Tag), dem die frühere italienische Regierung den Rang eines „Commandatore“ verliehen hat und der in dem ganzen Distrikt seit 40 Jahren eine unbeding-te politische Herrschaft ausübte. Dem Verhafteten wird eine Anzahl von Verbrechen zur Last gelegt.

### England

#### Das englische Rekordflugboot ins Meer gestürzt

Der berühmte englische Fliegerleutnant Rusead ist am Montag abend gegen 8 Uhr bei Calshot tödlich ver-untergegangen. Er war seit einigen Tagen damit beschäftigt, Probeflüge mit dem neuen Flugboot „Kapitel 7, 5.“ zu machen, mit dem die Engländer hofften, alle bisherigen Schnellheitsrekorde zu schlagen. Er hatte in der vorigen Woche und am Montag nachmittag, nachdem das Wetter gut geworden war, gegen 5 Uhr einen neuen Flug unternommen. Nach 1½ Stunden kam das Flugzeug auf dem Wasser glücklich nieder. Gegen 5 Uhr mochte der Flieger einen weiteren Ver-such. Als das Flugzeug eine gewaltige Höhe erreicht hatte, sah man von der Station aus, wie sich die Maschine nach unten neigte und mit gewaltiger Geschwindigkeit ins Wasser stürzte. Ein hoher Wasserstrahl schoß auf und gleich darauf waren Maschine und Pilot im Wasser verschwunden. Es kamen sofort von allen Seiten Rettungsboote herbei, aber man konnte trotz eifriger Suchens über eine ganze Stunde lang keine Spur von dem Flieger finden.

## „Globetrotter“ mit acht Jahren

Am Montag abend wurde in Pfaffenborn, einem Vorort von Koblenz, in einem verlassenem Turm ein 14jähriger schulpflichtiger Junge, der dort über-nachten wollte, aufgegriffen. Bei der Feststellung seiner Per-sonalien entrollte sich, wie der „Total-Anz.“ meldet, folgende abenteuerliche Geschichte:

Als Sohn eines Handwerkers in Mainz hatte er be-reits im achten Lebensjahre zum erstenmal sein Eltern-haus verlassen, um sich die Welt anzusehen. Auf Schmers-Rappen begab er sich auf die Reise und kam bis nach Reg. Dort erbetete er sich einen mehrtägigen Vorrat an Lebens-mitteln. Dann zog der Knabe weiter und gelangte bis nach Verdun. Dort wurde er von einem Gendarm aufgegriffen und über die Grenze gebracht. Er wanderte weiter nach Straßburg, Mannheim, Ludwigshafen, Speyer und von dort in das Saargebiet. Hier wurde er von einem Bahn-beamten

#### aus einer Lokomotive herangezogen.

in der er sich sein Nachtlager zurechtgemacht hatte. Man brachte ihn in ein Armenhaus, wo er aber seiner Wärterin bald entflo. Er wanderte weiter durch den Odenwald in Hering wurde er in dessen beim Betteln abermals gefaßt und von seinem Vater, der benachrichtigt worden war, nach Mainz zurückgeholt. Zwei Jahre lang führte sich der kleine Ausreißer nun den väterlichen Anordnungen. Aber dann entließ er wiederum, und diesmal wollte er nach

### Dänemark

#### Der Marsch der Arbeitslosen gegen Kopenhagen

Ein Zug von mehr als 3000 Landarbeitern und Arbeits-lofen, der sich Kopenhagen zum Ziel gesetzt hatte, ist in Dor-seu an der Dänische von Rütland von den Behörden auf-gehalten worden. An der Spitze des Zuges stand der Leu-tnant Klausen-Kaas, der bei einem Disfarenreimant in Kopenhagen gedient hatte. Unterwegs schlossen sich dem Zuge immer neue Scharen von Männern an, die seine Arbeit und sein Unterkommen hatten. Der Zweck der Demonstration ist nicht ganz klar. Die Behörden behaupten, daß die Kommu-nisten dahinter stecken und daß es sich um eine Aktion der roten gehandelt habe. Zweifellos hatten sich dem Zuge aber auch wirkliche Landarbeiter und Erwerbslose angeschlossen, die mit der Politik nichts zu tun hatten. Der Zug fand auf sei-nem Vormarsch eine überraschende freundliche Aufnahme. Die ländliche Bevölkerung stellte reichlich Nahrungsmittel zur Verfügung und in mehreren Städten wurden Anschläge unter dem Vorhild des Värnermeisters abgeben, die für ein gutes Unterkommen der Demonstranten forlorten. Der Behörde und den eilerischen Bemühungen gelang es schließlich, den Leu-tnant Klausen-Kaas zur Aufgabe der Führerschaft zu bewegen. Der Zug konnte nunmehr von 600 Politikern angehalten werden, die er Rütland verließ. Vorher wurde seinen Teil-nehmern gestattet, eine Delegation zu wählen, die nach Kopen-hagen weiterreisen soll, um dort der Regierung ihre Beswher-den zu unterbreiten. Inzwischen stehen die Behörden vor der schwierigen Aufgabe, den Zug der mehr als 3000 Menschen wieder aufzulösen.

### Island

#### Eisen- und Goldfunde auf Island

In dem nördlichsten Teil der isländischen Ostküste, nörd-lich von Sandhöförd, ist das Vorkommen großer Mengen von Eisenland festgestellt. Untersuchungen haben ergeben, daß 200 Proz. Eisen und nicht geringe Teile Gold in dem Sand enthalten und nicht schwer zu lösen sind. Ein englischer Ingenieur beschäftigt sich augenblicklich mit den Unter-suchungsprojekten. Er plant die Anlage eines Hafens bei Gunnas und beschäftigt, den Wasserfall Lagerfog auszu-bauen, um elektrische Kraft für einen eventuellen großen Ver-trieb zu erhalten.

### Arabien

#### Das Rätselwool der arabischen Wüste

Im Verlauf des inzwischen widerufenen Heiligen Krieges der Bababiten-Stämme gegen Romel am Persischen Meerbusen und gegen den Irak haben mehrere heftige Wüsten-kämpfe stattgefunden. Dabei ist ein Wüstengeheiß verübt wor-den, das bisher als fremde Vorrichtung galt und aus von allen Stämmen beobachtet wurde. Die Bababiten haben auf die Saluba, das Rätselwool der arabischen Wüste, Ueberfälle aus-geführt, während es bisher der Brauch war, die Angehörigen dieses Volkes nicht zu belästigen und nicht feindselig zu be-handeln. Die Saluba sind der interessanteste Stamm der arabischen Wüste. Sie werden von den Beduinen aufs äußerste verehrt. Wahrscheinlich vermeidet man aus diesem Grunde mit ihnen irgendwo auch in feindseliger Absicht in Berührung zu kommen. Niemand weiß, wie sie nach Arabien gekommen sind und niemand kennt ihre wirkliche Zahl, da man sie niemals in großen Mengen beisammen sieht. Manche Beobachter sind der Ansicht, daß die Saluba von den Kreuz-rittern abstammen, da ihr arabischer Name mit dem Kreuz zusammenhängt. Andere glauben, daß sie Nachkommen der jüdischen Tänger und Tängerinnen sind, die an dem Hof Darun al-Raschids in Bagdad beschäftigt wurden. Sicherer wird sich über ihren Ursprung wohl nicht feststellen lassen. Sie leben im Herzen der arabischen Wüste, die sie niemals ver-lassen und betätigen sich als Schmiede, Kurpfuscher und Kesselflicker. Daneben sind sie außerordentlich geschickte Jäger, über deren Taten man sich Wundergeschichten erzählt.

### Amerika

#### Bombenversicherung in Chicago

Im Hinblick auf die wachsende Unsicherheit in Chicago haben die dortigen Versicherungsvereine einen neuen Geschäftszweig eröffnet. Sie bieten eine Versicherung gegen Bombenschaden an, und zwar eine Prämie von 1000 Dollars gegen einmalige Zahlung von 1½ Dollars. Da die Wahlen heranziehen, so macht man sich in Chicago auf besonders un-ruhige Zeiten gefaßt und die neue Versicherung findet deshalb großen Anklang. Die Furcht, gelegentlich in die Luft zu fliegen, wird durch die Versicherung wenigstens einermäßen abgemildert. Zeitweilig ist die Versicherung jedenfalls, da in Chicago nach der Feststellung des dortigen Staatsanwaltes Grove das Bombenattentat sich im politischen Kampf als Waffe einen festen Platz errungen hat.

#### Zwei Goldtonnen ins Meer gestossen

Als am Freitag nachmittag 40 Goldtonnen im Werte von 50 000 Dollar an Bord des italienischen Dampfers „Roma“ gebracht wurden, fielen zwei Tonnen ins Wasser. Die eine wurde von Tauchern wiedergefunden. In Bankkreisen wird vermutet, daß das Gold einer kleinen Bank für Rechnung der Banca d'Italia entnommen wurde. Zuverlässiges ist je-doch nicht bekannt. Sollte die Vermutung stimmen, dann würde es sich hier um die ersten Goldkäufe handeln, die seit dem Kriege für die italienische Regierung auf dem New Yorker Markt erfolgten. Auch das zweite Goldstückchen ist am Dienstag spät abends im Schlamme des Hudsonflusses auf-gefunden worden. Die Debanakosten für die beiden Gold-fischen belaufen sich auf 2000 Dollar.

Holland. Er passierte Wiesbaden, Limburg, Koblenz und Bonn. Hier übernachtete er unter einer Brücke am Rhein, wurde dort von der Strompolizei entdeckt und der Ordnungspolizei übergeben, der er aber seinen Namen nicht angab. Man brachte ihn daraufhin in ein Wasserhaus, wo er in einem glühenden Augenblick wieder entwich. Sein weite-ter Weg führte ihn über Köln, Aachen bis nach Cleve. Dort ließ er nochmals auf, und ein neuer Aufenthalt im Armenhaus war die Folge. Sein Freiheitsdrang litt in-dessen darunter. Wieder gelang ihm die Flucht, und an der holländischen Grenze kam er mit

#### Hilfe eines Tabaksmaglers

tatsächlich in das Land seiner Träume. Drüben, in Eist Ewoll, fand er bei einem Bauern Aufnahme und wurde dort Viehhüter. 1½ Jahre lang ging alles gut. Als der kleine Ausreißer die holländische Sprache schon gut erlernt hatte und zum ersten Male einem Weiblichen sein Herz er-leichterte, rief ihm dieser, seinem Brotgeber den wahren Sach-verhalt einzugehen. Dies tat der Junge auch. Darauf wurde er auf Veranlassung der Behörden nach Emmerich ge-bracht, wo er von seinem Vater abgeholt und wieder nach Mainz gebracht wurde. Im Jahre 1927 wollte er abermals flüchten, wurde aber bereits in Naalshelm wieder gefaßt. Acht Tage später war er erneut auf der Flucht und kam bis in die Koblenzer Gegend. Der kleine Bagabund soll nun abermals in eine Pflegenanstalt gebracht werden.



Ob dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte treubesorgte Gattin, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante, Frau

# Elise Schick

geb. Forg

nach längerem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Mannheim, 14. März 1928  
S. 6, 10

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Schick  
Karl Schick

Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 16. März, nachmittags 2 Uhr statt. \*9298

## Aufnahme in die Höheren Lehranstalten

### I. Anmeldungen.

Für das nächste Schuljahr findet nur eine Anmeldung für alle Klassen statt, und zwar am 19. März 1928, von 8-1 Uhr, in den Direktionszimmern. Bei der Anmeldung ist der Geburtschein oder das Familienbuch, der Impfchein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Die Schüler sind persönlich vorzuführen.

Am gleichen Tage haben sich auch (mit Angabe des Geburtsjahres, des Namens und Standes des Vaters, der Wohnung und der bisherigen Schule und Klasse) zu melden: Die Schüler, die mit U III in die Handelsschulabteilung der Oberrealschule oder in das Realgymnasium der Kesselschule übertritten wollen, ebenso die Mädchen, die aus den Klassen IV der Elisabethschule und der Haus-Thoma-Schule in das Realgymnasium der Elisabethschule und die Schülerinnen, die in die U II und O II der Oberrealschulabteilung an der Elisabethschule eintreten wollen.

### II. Aufnahmeprüfungen.

In die untere Klasse aller höheren Lehranstalten können aufgenommen werden:

a) Kinder, die der vierjährigen Grundschulpflicht genügt haben oder die 4. Grundschulklasse nach der durch Verordnung vom 18. Januar 1927 zutreffenden Räumung der Grundschulpflicht besucht haben.

Die Aufnahme ist in allen Fällen von dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig.

In der Aufnahme für die unterste Klasse ist nachzuweisen:

- a) Fertigkeit im Lesen in deutscher und lateinischer Druckchrift,
- b) Übung im orthographischen Niederschreiben deutscher deutscher Sätze, sowie Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Schrift,
- c) Kenntnis der vier Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen von 1-10000.

Die Aufnahme erfolgt in jedem Fall auf Probe bis Pfingsten. Die Aufnahmeprüfungen finden am 20. März 1928 von 8 Uhr an für alle Klassen statt. Eine spezielle Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse findet nicht statt.

### III. Abgrenzung der Schulbezirke.

#### A. Höhere Knabenschulen.

Es bestehen in Mannheim folgende Höhere Knabenschulen:  
1. Karl-Friedrich-Gymnasium, Moonstraße 4,  
2. Realgymnasium I, Friedrichstraße 9,  
3. Oberrealschule, Tullastraße 2,  
4. Realgymnasium II mit Realschule (Kesselschule), Gutenbergstr. 2,  
5. Realschule Mannheim-Feudenheim, Feudenheim,  
6. Volk-Realschule, Weststraße 21.

Für Gymnasium und Realgymnasium I besteht bezüglich der Aufnahme keine Beschränkung nach Schulbezirken.

Für die Oberrealschule besteht ebenfalls keine Beschränkung für Schüler, die in die Oberstufe und in die angegliederte Handelsschulabteilung eintreten wollen. In die Unter- und Mittelstufe (Seria bis Untertertia) nimmt die Oberrealschule Schüler aus dem ganzen Stadtgebiet, mit Ausnahme der Reckardt-, von Feudenheim, Käfer-, Reckardt- und dem Lindenhof, auf. Die Schüler der Schwabingerstadt können in der Oberrealschule oder in der Volk-Realschule angemeldet werden, doch behalten sich die Direktoren dieser Anstalten mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum einen Austausch dieser Schüler vor.

Die Kesselschule (Realgymnasium mit Realschule) hat keine Beschränkung in Bezug auf Schüler, die das Realgymnasium besuchen wollen. Es können somit auch Schüler vom ganzen Stadtgebiet in den lateinischen Unterbau (Seria bis Quartal) eintreten, für die der spätere Besuch des mit Untertertia beginnenden realgymnasialen Zweiges in Aussicht genommen ist. In die Realschulabteilung nimmt die Kesselschule Schüler aus dem ganzen Stadtgebiet mit Ausnahme der Reckardt-, Feudenheim und Käferstadt.

Der Schulbezirk der Realschule Mannheim-Feudenheim ist die ganze Reckardt-, Feudenheim und Käferstadt.

Der Schulbezirk der Volk-Realschule ist der Lindenhof, Reckardt- und ein Teil der Schwabingerstadt (siehe Oberrealschule).

#### B. Höhere Mädchenschulen.

Es bestehen in Mannheim 3 Mädchenschulen:

- 1. Elisabethschule mit Oberrealschulabteilung,
- 2. Viktoria-Schule mit realgymnasialer Abteilung,
- 3. Haus-Thoma-Schule.

Für die Mädchenschulen sind drei Bezirke abgegrenzt. Es gehören:

- 1. zur Haus-Thoma-Schule die Schwabingerstadt zwischen Käferstraße, Seidenweberstraße, Treitelstraße und Friedrichsbergstraße; die Reckardt- und von der Friedrichsstraße, dem Weichlag und der Marg-Josefstraße nachwärts, die Vororte Sandhofen und Käferstadt;
- 2. zur Viktoria-Schule: Der Rest der Schwabingerstadt, die Käferstadt, die Reckardt- und von der Friedrichsstraße, dem Weichlag und der Marg-Josefstraße nachwärts; die Vororte Reckardt-, Feudenheim und Waldhof; von der Innenstadt die Quadrate P 7, Q 7, R 7, S 6, T 6, U 4 bis U 2;
- 3. zur Elisabethschule: Die übrige Innenstadt, der Jungbusch und der Lindenhof, dazu die anwohnlichen Schülerinnen, soweit sie am Hauptbahnhof ankommen.

Das neue Schuljahr beginnt am 23. April 1928. Die Schüler-schaft findet sich am 24. April in den Schulhäusern ein.  
Karl-Friedrich-Gymnasium, Moonstraße 4-8;  
Realgymnasium I, Friedrichstraße 9;  
Oberrealschule, Tullastraße 2;  
Realgymnasium II mit Realschule (Kesselschule), Gutenbergstr. 2;  
Realschule Feudenheim;  
Volk-Realschule, Weststraße 21;  
Elisabethschule, D 7, 8;  
Viktoria-Schule (Ede Wald- und Gollinstraße);  
Haus-Thoma-Schule, D 7, 22.

## Vereinsbank e. G. m. b. H.

Mannheim-Feudenheim.

### Einladung

zur ordentlichen General-Versammlung am Sonntag, den 21. März 1928, abends 8 1/2 Uhr im „Stern“.

#### Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht;
  - 2. Entlastung der Verwaltung, Genehmigung der Bilanz;
  - 3. Vereinnahmung des Reingewinnes;
  - 4. Wahlen;
  - 5. Verschiedenes.
- Die Bilanz liegt von heute an 8 Tage zur Einsicht der Mitglieder in den Geschäftsräumen offen. \*9299  
Mannheim-Feudenheim, den 15. März 1928.  
**Der Aufsichtsrat:**  
A. Kramp, Vorsitzender.

**Tätige Weißnäherin**  
die auch im Stillen durchs. hem., hat noch einige Lose aus. dem Hause an versch. Adr. Jedel, Kaiserstr. 20. \*9299

**Achtung!**  
Frau Emma I. Gaud a. Reichen von Tempel, Fohlerbach u. Metzchen mit Staub-senger. Eid. 80 Pf. Knochen mit. Q E 53 an die Geschf. \*9299

**Kind**  
sich, gel. Mädchen, 1 Jahr, wird als einm abzugeben. \*9291  
Knochen mit. P T 74 an die Geschf. \*9291

## Vermietungen

**Friedrichsplatz**  
4. St., 8 Zimmer und Inbetrieb. auch für gewerbliche Zwecke zu vermieten. Adr. durch J. Zille a. Immo. u. Popoche-geschf. N 5, 1 Tel.-Nr. 20876

**4 Zimmerwohnung**  
beschlagsamer, mit sämtl. Zubeh., besser Lage, gegen Baugrund ver 15. 4. 28 zu verm. Brehm, Feudenheim, Reckardtstr. 18. \*91331

**Elegant möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. \*927  
Knochen u. W V 172 an die Geschf. \*927

**1 großes sehr gut möbliertes Zimmer**  
an best. Herrn sol. zu verm. B 6, 18, par. \*91203

**Schön möbl. Zimmer**  
m. el. Licht u. guter Ventilation, zu verm. K 1, 10, 2 Treppen. Breitelstraße. \*91280

**Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzim.**  
12 Bett. u. el. Licht etc. ver. sol. od. löst. zu v. Adr. in der Geschf. \*9296

**Lindenhof, Möbliert. Zimmer**  
m. el. Licht, in gut. Lage zu verm. Reckardtstr. 18, III. rechts. \*9277

**Schön möbl. Zimmer**  
mit el. Licht sofort zu vermieten. \*91610  
S 1, 4, 1 Treppe.

**Schön möbl. separates Parterre-Zimmer**  
zu vermieten. \*91552  
Lindenhof, 30, 18.

**Wohn- u. Schlafzim.**  
an sol. Damenmieter, ev. 2 Herren od. Oberpaar zu verm. Bad, Tel. vorh. Werner, Friedrichsring 34, 2 Treppen. \*9228

**Gut möbl. Zimmer**  
zu verm. ev. m. Pension u. Kommissar-schulb. Jungbuschstraße 21, Knobel. \*9298

**Ein großes gut möbl. Zimmer**  
mit 2 Bett. u. el. Licht, ohne Pension bis 1. 4. zu vermieten. \*91394  
N 4 Nr. 4, 2 Treppen.

**Schlafstelle**  
zu vermieten. Krappmühlstr. 30, 4. St. 1. \*91394

**Ein gut. Dankschön möbl. Zim. m. el. L.**  
an best. Herrn sol. zu verm. Tel. vorh. G 7, 20 2 Tr. am Vollenstein. \*9242

**Möbliertes Zimmer**  
mit 2 Bett. an Herrn zu vermieten. \*9017  
G 7, 8, 2 Treppen.

**Groß. leeres Zimmer**  
mit Licht und Kochgelegenheit in den J. Einbauten an ruhige Person zu verm. Kno. u. P U 75 a. d. Geschf. \*9292

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
mit Küchenbenutzg. zu vermieten. \*9297  
West. Angeb. erb. u. P Y 79 a. d. Geschf.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. Licht, 5 Wm. v. Badhof, sofort zu vermieten. Reckardtstr. 18, III. links. \*9292

**Sehr gut möbl. Zim.**  
m. 2 Betten sol. od. löst. zu verm. Reckardtstr. S 2, 22. \*91655

**Möbliertes Zimmer**  
sol. an verm. K 2, 30, 1 Tr. Edelmann. \*9291

**Schön möbl. Zimmer**  
mit 2 Betten sofort zu vermieten. \*9294  
H 7, 24, 1 Tr. rechts

**Sehr gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim.**  
ev. Möbelsch. preisw. zu vermieten. \*9299  
Vahrenstr. 18, 1. Stock

**Gut möbl. Zimmer**  
m. Schreibt. an Herrn zu verm. Kaiserstr. 20, 1 Tr. links. \*9273

**Möbl. Zimmer**  
Rade Baarhofstr. m. Tel. Vorh., Bad per sol. zu verm. Dr. P. Knappstr. 15, 1 Tr. 1. \*9298

**Sein möbliertes Wohn-Zimmer**  
mit 1 Bett. an Herrn. Königstr. 7, 2 Treppen. \*9270

# Donnerstag

ab 3 Uhr nachmittags verkaufen wir mehrere Fabrikposten

# Strümpfe

## zu sensationell billigen Preisen!

Es sind durchweg gute Qualitäten und haben teils einen viel höheren Verkaufswert

<b>Paar</b> <b>45 Pf.</b> <b>Damenstrümpfe</b> in allen Farben, gut sortiert.	<b>Paar</b> <b>85 Pf.</b> <b>Damenstrümpfe</b> Strapazier-Qualität, mit verstärkter Sohle.	<b>Paar</b> <b>1.35</b> <b>Damenstrümpfe</b> künstliche Wäscheide.
--	---	---

<b>Paar</b> <b>1.75</b> <b>Damenstrümpfe</b> schöner Seidenflor, verschiedene Farben	<b>Paar</b> <b>1.95</b> <b>Damenstrümpfe</b> Wäscheide, klares Gewebe, in vielen Farben
---	--

<b>Herren-Socken</b> schön gemustert <b>Paar</b> <b>45 Pf.</b>	<b>Herren-Socken</b> moderne Jacquardmuster <b>Paar</b> <b>85 Pf.</b>	<b>Herren-Socken</b> Seidenflor, mod. Muster <b>Paar</b> <b>1.45</b>
---	--	---

Sämtliche Strümpfe sind auf Extra-Tischen im Parterre (Lichtof) aufgelegt

**Lassen Sie sich diese überaus vorteilhafte Einkaufsgelegenheit nicht entgehen!**

# Wronker

Warenhaus 4093  
Mannheim

## Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

**Wohnungsbauarbeiten.**  
Aus dem Monat Februar 1928 sind zur Zahlung fällig geworden: Mietrückstände, Nebengebühren, Wohnungsmietgebühren, Treibhausgebühren, Feuerversicherungsgebühren, Desinfektionsgebühren, Wirtschaftspolierien, Gasgebühren, Grundbuchamtgebühren, Erbschaftsgebühren. Wir erlauben um Zahlung bis spätestens 24. März 1928. Die Verzugsstrafe ist sofort zu zahlen. Wer diese Fristen verlässt, hat die gesetzliche Verzugsstrafe zu entrichten und die Zwangsversteigerung zu erwarten. Eine besondere Wohnung eines jeden einzelnen Einkommens erfolgt nicht. Zahlung ist auf den bereits bestehenden Forderungsschein zu leisten. Schlichter: bei der Stadtkasse von 8-16 Uhr und von 16-18 Uhr, bei den Gemeindefunktionären der Vororte nach den in den Rathhäusern ausgehängten Aufschlägen. 42

**Die hässlichen Krankenanhaltungen** hier vergeblich ihren Bedarf an Fleisch und Buchwaren für die Zeit vom 1. April 1928 bis 30. September 1928 im Verbindungsverfahren. Angebots auf die Lieferung wollen bis Mittwoch, den 21. März 1928, 10 1/2 Uhr, auf dem Dienzimmer der Verwaltung des hässlichen Krankenhauses - Zimmer 114 - öffentlich verweigert. 30

**Das Ergebnis an Spillit und Speiseabfällen** im hässlichen Krankenhaus und im Spital für Lungenkranke für die Zeit vom 1. April 1928 bis 30. März 1929 wird am Mittwoch, den 21. März 1928, 10 1/2 Uhr, auf dem Dienzimmer der Verwaltung des hässlichen Krankenhauses - Zimmer 114 - öffentlich verweigert. 30

**Wegen früh auf der Arbeit:** Rudolf. Kallans Nr. 170 37

## Anerkannt raschen und sicheren Erfolg

erzielen Sie durch Aufnahme Ihrer Anzeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung.

## Große Frau.

### Auto-Versteigerung

in Pforzheim  
Samstag, 17. März

ab 10 Uhr auf d. Gelände d. Kraftfahrerschule, Maximilianstr. 159.

Besichtigung ab 8 1/2 vorm.

es 50 Personen  
beschränkt - Autos  
u. Motorräder  
all Fabr. u. Stärk.

Versteigerungsliste durch  
Privat Kraftfahrerschule Pforzheim G m b H

Maximilianstr.  
159, Teleph. 3158  
Elektr. Hallen.  
Kath. Hallenstr.

## Waldhimbeersaft

Goldbleichfarne 5 kg  
br. no. 4 570 gegen  
Rücknahme ab hier.  
Hilfsg. Leberberge  
Post Waldorf, Kreis  
Idar-Oberwald.  
Waldhof 11. 4550

## Küchenmeister

empfehlen sich 3 Kund-führern von Konfir-mationen um. \*9245  
zu erfahren in der  
Geldstraße 44, 37.

## Verkäufe

**Schön eingerichtete Lebensmittels-Geschäft**  
ständig abzugeben. Er-forderlich 3000 Mark. Angeb. unter M E 85 an die Geschf. \*91318

**3 sehr gute eiserne Schmelzen**  
1 St. 420 m br., 1 m  
60, 0,15 m tief; 1 St.  
1,04 m breit, 2,25 m  
60, 0,15 m tief; 1 St.  
0,65 m breit, 2,25 m  
60, 0,15 m tief, 1 St.  
zu verkaufen. \*91951  
Tillmann P 7, 19.

**Rähmaschine**  
verleitet, fast neu,  
für 88 A zu verkaufen.  
Angeb. u. P H 65 an  
die Geschf. \*9291

**Seine sehr preis-wert**  
zu verk. Krappmühlstr. 12, 1. St. r.  
Angebote 5-7 Uhr.  
\*91397

**Junge Fox**  
zu verkaufen. \*9218  
U 5, 18, par.

## Was Sie lieben

und was Sie suchen, finden Sie bei uns zu Berlin, die Sie gern be-ziehen. Rüstige, Wäntel, Döfen, Windfäden, Regen- und Gummie-Wäntel, nach Bedarf, Prade u. Zwilling-Knöpfe haben Sie in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen

**Jacob Ringel**  
Mannheim (Wachen)  
O 3, 24, 1 Treppe  
2. Paul nach Friedrichsplatz

Offene Stellen

**Fabrik der Nahrungsmittel-Industrie**  
 sucht zur Beaufichtigung der Arbeiterinnen im Packraum

**tüchtige energische Frau.**

Bewerberinnen wollen sich melden unter V. M. 406 durch Rudolf Mosse, Mannheim. Cml2

**Reisende**  
 per sof. gesucht zum Verkauf ein. D. S. S. an Privat, sof. Auszahlung. Zu melden Gohl, a. Hochstraße, 10. Diebst. und Vorkauf. Freitag, von 12-2 Uhr. \*0300

**Ordnentlicher Laufjunge**  
 nicht über 17 Jahre, aus Dorfmann von kleiner Dienstmädchen gesucht. \*0281  
 Fortanfragen: nachmittags.  
 Anfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche

**Wo fehlt die kaufm. Kraft ?**  
 durchgreifende, selbstwille, routinierte  
 Vollkaufmann m. vielseitigen Kenntn., langjähr. Praxis in leitenden Stellungen, bilanziell, unermüdet, arbeitsfreudig, bewährter Organisator mit großen im In- und Ausland erw. prakt. Erfahrungen sucht entsprechenden Wirkungskreis. Gef. Angeb. erb. unter O P 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1946

**Flottes Servierfräulein**  
 mit guten Umgangsformen, angen. Reizere, im Verkehr mit dem Publikum bewandert, sucht Stellung in nur gutem Restaurant oder Café. Angebote unter P V 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*0224

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungstausch**  
 Geboten: Sehr schöne 7 Zim.-Wohnung, oben über Tennishaus, billige Friedhöfe, Gärten; Oberhaus 4-5 Zimmernwohnung mit Bad u. Balkon in schöner Wohnlage. Ang. m. Preis unt. Q H 88 an d. Geschäftsstelle. \*0350

**Noch 20 Herren bzw. Damen**  
 die bei der Privatbank eingetragte sind, bieten leistungsfähiges Unternehmen eine konkurrenzlose Verdienstmöglichkeit durch den Vertrieb eines vielfältig bewährten und anerkannten Produktes. Verbindung: Sicheres Aussehen und gute Kleidung. Fortzuführen nur mit amtlichem Ausweis: Freitag nachmittag 3-6 Uhr  
 Hotel Pfälzer Hof bei Stange. \*0228

**Speiditions- und Schiffahrtsgeschäft**  
 sucht per sofort  
**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung.  
 Angebote unter J 8 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*0226

**Großen Verdienst erzielen**  
**tüchtige Verkäufer**  
 beim Vertrieb unserer erstklassigen **Laufsprecher - Radioanlagen**  
 an Private. Wir sind leistungsfähige Großfirma und bieten verkaufsgewandten Herren entlohnungsstarke Dauererträge und Garantien einfließen. \*0240  
 Deutsche Elektrotechnische Gesellschaft, Frankfurt a. Main, Seilgrabenstr. 12, 1. Etage.

**Hoh. sof. Verdienst**  
 tücht. Vertreter (Herr od. Dame) f. annehm. Artikel d. annehm. Tätigkeitsgebiet. Auch für Beamte nebenberuflich. Anm. u. Q F 88 an die Geschäftsstelle. \*0240

**zum Verkauf von**  
**Schuhwaren**  
 suchen wir tüchtige **Verkäuferin**  
 zur Anstellung. S. 1, 6. \*0377

**Alteinstellen**  
 das mit Baracken, Kamin, elektr. Heizung, erd. u. l. Heizkessel, B. 7, 7. \*0225

**Reise-Ingenieur**  
 Die Bewerber müssen d. Nachweis erbringen können, daß sie bei den maßgebenden Automobilfabriken gut eingeführt sind.  
 Angebote mit ausführlichem Lebenslauf erbeten an die Direktion der Deutschen Ferro- u. Bremsen G. m. b. H., Mannheim. \*0240

**Tücht. Mädchen**  
 welches per. sofort (Zweimädchen vorhanden) per 1. 4. gesucht. P. 7, 17, 11. \*0183

**Hiesige Groß-Bank**  
 sucht einen **Lehrling**  
 aus guter Familie, mit abgeschlossener Mittelschulbildung.  
 Bewerbungen sind unter J U 170 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten. \*0232

**Stütze**  
 im Haushalt und Kochen erfahren gesucht. Mit Hausmitteln vorkommen. \*0157  
 K. R. P. e. \*0232  
 Bahnhofsstr. 9.

**Tüchtige Werbedamen**  
 zum Ausbau unserer Tochter-Verkaufsstellen, die eine intensive Akquisition gewohnt sind, gesucht gegen hohe Entlohnung. Angebote unter J T 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*0228

**Monats-Mädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Sekretärin**  
 gewandt in Korrespondenz, Maschinensetzen und Stenographie, für hiesige vornehme Sportvereine gesucht.  
 Die Beschäftigung würde sich auf einige Stunden täglich erstrecken. Ausführliche Angebote mit Lebensbild unter J W 179 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*0235

**Mädchen**  
 tauglich für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Stenotypistin**  
 (Anfängerin ausgeschlossen). Angebote mit Lebenslauf, Stenotypie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E O 168 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*0281

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Wir suchen**  
 zum Eintritt per 1. April evtl. für später für unsere Abteilung  
**Korrespondenz und Lederwaren**  
 eine durchaus branchenkundige, 18-21. jährige **Verkäuferin**.  
 Damen, welche schon in leitenden Geschäften tätig waren u. beste Empfehlungen besitzen, wollen ihre Angebote u. Zeugnisabschriften und Bild einleiten an \*0230  
**Brüder Landauer, Ulm/D.**

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Wir suchen**  
 zum Eintritt per 1. April evtl. für später für unsere Abteilung  
**Korrespondenz und Lederwaren**  
 eine durchaus branchenkundige, 18-21. jährige **Verkäuferin**.  
 Damen, welche schon in leitenden Geschäften tätig waren u. beste Empfehlungen besitzen, wollen ihre Angebote u. Zeugnisabschriften und Bild einleiten an \*0230  
**Brüder Landauer, Ulm/D.**

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Wir suchen**  
 zum Eintritt per 1. April evtl. für später für unsere Abteilung  
**Korrespondenz und Lederwaren**  
 eine durchaus branchenkundige, 18-21. jährige **Verkäuferin**.  
 Damen, welche schon in leitenden Geschäften tätig waren u. beste Empfehlungen besitzen, wollen ihre Angebote u. Zeugnisabschriften und Bild einleiten an \*0230  
**Brüder Landauer, Ulm/D.**

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Wir suchen**  
 zum Eintritt per 1. April evtl. für später für unsere Abteilung  
**Korrespondenz und Lederwaren**  
 eine durchaus branchenkundige, 18-21. jährige **Verkäuferin**.  
 Damen, welche schon in leitenden Geschäften tätig waren u. beste Empfehlungen besitzen, wollen ihre Angebote u. Zeugnisabschriften und Bild einleiten an \*0230  
**Brüder Landauer, Ulm/D.**

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Wir suchen**  
 zum Eintritt per 1. April evtl. für später für unsere Abteilung  
**Korrespondenz und Lederwaren**  
 eine durchaus branchenkundige, 18-21. jährige **Verkäuferin**.  
 Damen, welche schon in leitenden Geschäften tätig waren u. beste Empfehlungen besitzen, wollen ihre Angebote u. Zeugnisabschriften und Bild einleiten an \*0230  
**Brüder Landauer, Ulm/D.**

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Wir suchen**  
 zum Eintritt per 1. April evtl. für später für unsere Abteilung  
**Korrespondenz und Lederwaren**  
 eine durchaus branchenkundige, 18-21. jährige **Verkäuferin**.  
 Damen, welche schon in leitenden Geschäften tätig waren u. beste Empfehlungen besitzen, wollen ihre Angebote u. Zeugnisabschriften und Bild einleiten an \*0230  
**Brüder Landauer, Ulm/D.**

**Alleinmädchen**  
 für H. Haushalt, Bäder, Küche, etc. \*0272  
 Große Metzgerstr. 13, parterre. \*0272  
 Sauberes \*0187

**Flottes Servierfräulein**  
 mit guten Umgangsformen, angen. Reizere, im Verkehr mit dem Publikum bewandert, sucht Stellung in nur gutem Restaurant oder Café. Angebote unter P V 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*0224

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungstausch**  
 Geboten: Sehr schöne 7 Zim.-Wohnung, oben über Tennishaus, billige Friedhöfe, Gärten; Oberhaus 4-5 Zimmernwohnung mit Bad u. Balkon in schöner Wohnlage. Ang. m. Preis unt. Q H 88 an d. Geschäftsstelle. \*0350

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

**Verkäufe**  
**Wohnhaus**  
 mit Baden, Toilette, etc. Sof. gute Lage u. Modernität zu verk. 20% des Bruttoverkaufs. Preis 10.000,-. \*0202  
**Selbstwagen**  
 8/32 PS, Jahre 1924 in toller u. sehr guter Zustand, Motor, Getriebe, Schaltung, ausgetrieben u. vertrieben. Preis 2500,-. \*0202  
**Haus mit Metzgerei**  
 (Röhre Metzger) auf Gelände m. hoh. Umf. zu verkaufen. Anzahl. 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202  
**Wohnhaus**  
 im Waldparkgebiet 17 Zim. m. reichl. Annehmlichkeiten, in neuem Zustand, zu verkaufen. Preis 10.000,-. \*0202

Wir empfehlen solange Vorrat: Aus frischer, hiesiger Schlachtung

**Schweinefleisch**  
 erste Güte  
 mager und zart... billigst  
 Rüssel u. Ohren... gesalzen billigst

**Kalbfleisch**  
 von höchster holländ. Kälbern  
**Einmachfleisch** 65  
**Ragout** 75  
**Kalbsbraten**  
**Nierenbraten**  
**la. argent. Ochsenfleisch**  
 kurz gefroren  
 zum Kochen... 56  
 zum Braten... 64

**la. Ochsenbacken**  
 ohne Knochen  
 kurz gefroren, vorzüglich 58  
 für Suppen...  
**Günstige Gelegenheit zum Feinkauf**  
 Schw. Insekt, garantiert rein  
 Ganzes Fett (Flomen)  
 Speck zum Auslassen  
 Mischfett

**Zur Konfirmation**  
 empfehlen wir unseren allseits bekannten **la. Schinken**  
 zart u. mild, im Aufschnitt roh und gekocht 1/2 Pfd. 55  
 Schinken in der Größe, zu jeder Tageszeit, frei Haus.  
**Für Abendplatten:**  
 Zungenwurst, Bierwurst, ff. Ro. Loden, vorz. Salami und Cervelatwurst sowie unsere vorzüglichen übrigen Qualitätswaren.  
 Auf Wunsch folgt Lieferung prompt frei Haus.  
 Ab heute Telefon: 21850  
 direkte Verbindung mit dem Detail-Hauptgeschäft K 1, 8.  
 Böro u. Fabrik: Sammelnummer 21858

**Filialen überall**  
**Vermietungen**  
**Laden**  
 sof. zu vermieten, möbl. mit d. Stiel, Holzparkett 16. \*0156  
**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2 Säulen u. Terrassenhof, sof. zu verm. \*0204  
 Anm. u. Q H 87 an die Geschäftsstelle.  
 In besserer Lage der Oberstadt. \*0182  
**2 unmöbl. Zimmer**  
 1. Stock, mit separ. Eingang, geeignet für Rechtsanwalt od. Arzt per 1. April zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 22 097.  
 In Einfamilienhaus Remscheid 2 große leere Schlafräume.  
**Zimmer**  
 mit Terrasse u. Küche a. hinterl., gut frucht. \*0257  
 Sof. zu verm. \*0257  
 Angeb. unter J M 162 an die Geschäftsstelle.  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3, 8, 1 Treppe möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3, 8, 1 Treppe möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270

**Vermietungen**  
**Laden**  
 sof. zu vermieten, möbl. mit d. Stiel, Holzparkett 16. \*0156  
**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2 Säulen u. Terrassenhof, sof. zu verm. \*0204  
 Anm. u. Q H 87 an die Geschäftsstelle.  
 In besserer Lage der Oberstadt. \*0182  
**2 unmöbl. Zimmer**  
 1. Stock, mit separ. Eingang, geeignet für Rechtsanwalt od. Arzt per 1. April zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 22 097.  
 In Einfamilienhaus Remscheid 2 große leere Schlafräume.  
**Zimmer**  
 mit Terrasse u. Küche a. hinterl., gut frucht. \*0257  
 Sof. zu verm. \*0257  
 Angeb. unter J M 162 an die Geschäftsstelle.  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3, 8, 1 Treppe möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270

**Vermietungen**  
**Laden**  
 sof. zu vermieten, möbl. mit d. Stiel, Holzparkett 16. \*0156  
**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2 Säulen u. Terrassenhof, sof. zu verm. \*0204  
 Anm. u. Q H 87 an die Geschäftsstelle.  
 In besserer Lage der Oberstadt. \*0182  
**2 unmöbl. Zimmer**  
 1. Stock, mit separ. Eingang, geeignet für Rechtsanwalt od. Arzt per 1. April zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 22 097.  
 In Einfamilienhaus Remscheid 2 große leere Schlafräume.  
**Zimmer**  
 mit Terrasse u. Küche a. hinterl., gut frucht. \*0257  
 Sof. zu verm. \*0257  
 Angeb. unter J M 162 an die Geschäftsstelle.  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3, 8, 1 Treppe möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270

**Vermietungen**  
**Laden**  
 sof. zu vermieten, möbl. mit d. Stiel, Holzparkett 16. \*0156  
**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2 Säulen u. Terrassenhof, sof. zu verm. \*0204  
 Anm. u. Q H 87 an die Geschäftsstelle.  
 In besserer Lage der Oberstadt. \*0182  
**2 unmöbl. Zimmer**  
 1. Stock, mit separ. Eingang, geeignet für Rechtsanwalt od. Arzt per 1. April zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 22 097.  
 In Einfamilienhaus Remscheid 2 große leere Schlafräume.  
**Zimmer**  
 mit Terrasse u. Küche a. hinterl., gut frucht. \*0257  
 Sof. zu verm. \*0257  
 Angeb. unter J M 162 an die Geschäftsstelle.  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3, 8, 1 Treppe möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270

**Vermietungen**  
**Laden**  
 sof. zu vermieten, möbl. mit d. Stiel, Holzparkett 16. \*0156  
**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2 Säulen u. Terrassenhof, sof. zu verm. \*0204  
 Anm. u. Q H 87 an die Geschäftsstelle.  
 In besserer Lage der Oberstadt. \*0182  
**2 unmöbl. Zimmer**  
 1. Stock, mit separ. Eingang, geeignet für Rechtsanwalt od. Arzt per 1. April zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 22 097.  
 In Einfamilienhaus Remscheid 2 große leere Schlafräume.  
**Zimmer**  
 mit Terrasse u. Küche a. hinterl., gut frucht. \*0257  
 Sof. zu verm. \*0257  
 Angeb. unter J M 162 an die Geschäftsstelle.  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3, 8, 1 Treppe möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270  
 Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an Herrn zu vermieten. \*0270

**Vermietungen**  
**Laden**  
 sof. zu vermieten, möbl. mit d. Stiel, Holzparkett 16. \*0156  
**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2 Säulen u. Terrassenhof, sof. zu verm. \*0204  
 Anm. u. Q H 87 an die Geschäftsstelle.  
 In besserer Lage der Oberstadt. \*0182  
**2 unmöbl. Zimmer**  
 1. Stock, mit separ. Eingang, geeignet für Rechtsanwalt od. Arzt per 1. April zu vermieten. Näheres: Telefon Nr. 22 097.  
 In Einfamilienhaus Remscheid 2 große leere Schlafräume.  
**Zimmer**  
 mit Terrasse u. Küche a. hinterl., gut frucht. \*0257  
 Sof. zu verm. \*0257  
 Angeb. unter J M 162 an die Geschäftsstelle.  
 S 2, 6, 2 Treppen z. (Stadtkern) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. \*0274  
 U 3,



Hermann  
**Fuchs**  
an den Planken  
waben der Hauptstadt

Ein großer **Hemden-Zefir u. Trikolin** ausgez. Qual., vorherrschend recht Indanthren statt **1.35 1.80 2.10 2.95**  
Posten **Hemden-Waschseide** schöne Streifen und Karos, .....statt **2.95** Jetzt **1.95 2.10**

<b>Kunstseide</b> angeraut, für Morgenkleider statt <b>1.60</b> Jetzt <b>95</b> Pl.	<b>Waschschotten</b> echtfarbig für Kinder- und Hauskleider statt <b>1.10</b> Jetzt <b>75</b> Pl.	<b>Schürzen-Satin</b> echtfarbig, schöne Muster statt <b>1.40</b> Jetzt <b>95</b> Pl.	<b>Schürzenzeuge</b> echtfarbig, 120 cm breit, neue moderne Karo statt <b>1.60</b> Jetzt <b>1.15</b>	<b>Möbel-C. oisè</b> 80 cm breit, echtfarbig, u. schönen Blumen-Dessins statt <b>1.15</b> Jetzt <b>75</b> Pl.
---	---	---	--	---

Vornehme  
**Uebergangshüte**  
Fatzgeschäft **Joos**, Nr. 7, 20, II. links.

**Schreiber**

**Marmeladen:**  
Frischobstmarmelade Pfund **45** Pfg.  
Pflaumenmarmelade Pfund **55** Pfg.

**Konfitüren:**  
offen und in Gläsern  
Aprikosen - Erdbeer - Kirschen  
Pflaumen - Johannisbeer  
Himbeer - Orangen

Besonders preiswert:  
Brombeerkonfitüre Pfd. **60** ⚡  
Johannisbeerkonfitüre Pfd. **80** ⚡  
Pflaumenkonfitüre Pfd. **80** ⚡

Johannisbeergelee - Quittengelee  
Himbeergelee  
Apfelgelee (Helvetia)  
offen Pfund **50** ⚡

5% Rabatt auf obige Preise!

**Schreiber**  
**Jubiläums-Möbel**

Reklame-Verkauf  
mit **20% Sonder-Preisermäßigung**  
Höchste Leistungsfähigkeit. 2204  
Nur Qualitätsmöbel. Freie Lieferung.

**Rötter** Möbelwerkstätten  
Mannheim.  
H 5, 1-4 und 22 Haltestelle Apollo.



**Luffel-Prüze**  
bleibt luftig!  
Trägt sich spielend auf

Vertretung: Maria Petrek, Mannheim-Ludwigshafen, Langstraße 39. Ex 214



**Kennen Sie mich wieder?**  
Wohl kaum! Ich fühle mich auch wie neugeboren, seit ich Quieta trinke, der Herz und Nerven schon und so ausgezeichnet schmeckt. Wer heutzutage mitkommen will, trinke: **Quieta als Kaffee!**

**Drucksachen Industrie**  
für die gesamte Industrie liefert prompt!  
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

**Herrliche Anzüge**  
gut und billig!  
Preise zu denen Sie kaufen können: **Mk. 28.-, 36.-, 45.-, 55.-, 62.-, 69.-, 75.-, 85.-, 95.-, 110.-**  
**Konfirmanten-Anzüge** **Mk. 18.-, 25.-, 36.-, 42.-, 48.-**  
S371 **Jeder Konfirmand erhält ein Geschenk!**  
**Steinbach**  
U 1, 2 Mannheim



**Peter Deuß, P 1, 7**  
**Große Fischfänge**  
billige Preise!  
Kabliau ohne Kopf **35** Pl.  
dto. Ausschnitt **50** "  
Schellfisch ohne Kopf **50** "  
Goldbarsch **40** "  
**Grüne Heringe**  
5 Pfund **1.-** Mk  
**Seehecht - Zungen**  
täglich frische Räucherfische, sowie alle Fisch-Marinaden in kleinen und großen Dosen

**Gute Firma**  
übernimmt den Verkauf eines täglich gangbaren Artikels gegen Provision. Laden oder Ausstellungsraum vorhanden. Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 9646

**Achtung!**  
Maler-, Tüncher- und Tapezierarbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Halle Tapete aufzulösen 80 Pfennig. 9682  
Gy. Boltzner, Neckarvorlandstr. Nr. 18, Telefon Nr. 33 977.

**Kleinauto gesucht**  
jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr. Preisangebots unter J V 171 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9684

**Kauf-Gesuche**  
Haus mit Weinwirtschaft od. Wirtschaft brauereifertig, bestickbar, bei groß. Kapazität zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Lage erb. unt. O V 51 an die Geschäftsst. 91217



Schon Direktor durch seine nie versagende Arbeitskraft mit

**Vivit**  
dem Pfefferminz

**Küchen**  
Anerkannt schöne Modelle  
Große Auswahl zu billigen Preisen  
**A. Straus & Co., J 1, 12**

**Verkäufe**  
**Geschäftshaus**

zentrum der Stadt, Nähe Marktpl., Etagenwert 40 000 Mk., Preis 20 000 Mk., Kmg. 6-8000 Mk., Mieteingang 4000 Mk., zu verkaufen. 92775  
Immobilienbüro Th. Schmidt, N. E. 7.  
zu verkaufen, sofort beziehb.:  
**Einfamilienhaus Waldpark**  
10 Zimmer, Garage, Zentralheizung, Warmwasser, herrschaftl. Ausstattung, neu erdant, Preis 40 000.-, Anzahlung 25 000.-.  
Interessent. erbitt. Näheres unt. J L 161 durch die Geschäftsstelle des Bl. 91280

**Vindobona!** 3 Zimmer-Wohnung sofort beziehb. 4x5 Zimmer-Dach bei 30 Wille Auspreis zu verkaufen. Gute Lage. Julius Wolff (H. D. M.) Immobilien- u. Hypothekensachverwalter, Mannheim, O 7, 22, Fernsprecher 29 826. 91284

**Ein Spezial-Damen-Friseurgeschäft**  
ist umständelicher preiswert zu verkaufen. Best. Aufträge unter E Y 173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 91282

**Schreibmaschine**  
neu, feines K. C. G. Modell, preiswert zu verk. Ansuchen Donnerstag u. Freitag u. bis 8 Uhr abends bei Berner, Augustenstraße 11. 92114

**Lebensmittelgeschäft**  
mit Wohngegend zu verkaufen. Al. Kapital erforderlich. Näheres Ferd. Krüger, Immb., S 6, 30. 92115

**Gelegenheitskauf!**  
1 frisch. Schaf u. Schafschmmer, 1 Kalbschmmer, neu. Verfr. Schreiner, G 7, 19, Hinterhaus. 92116

Stiller Teilhaber bei einer monatl. Gewinnrate v. 100 Mk bei einem Kapital von 10 000 Mk gesucht. 92029  
Angeb. unter P X 78 an die Geschäftsstelle.

**Zum Festessen**  
unübertroffen der  
**Konfirmation**  
Liefere ich in altbekannter Güte:  
**Garnierte**  
**Aufschnittplatten**  
**Schwedische Platten**  
**Hors d'oeuvres**  
**Käseplatten**  
**Hummer-Mayonnaise**  
aus feinstem Japan-Hummor  
**1 Pfund Mark 4.-**  
**Feinsten Fleisch-Salat**  
mit reichlich Mayonnaise  
**1 Pfund Mark 1.80**  
**Feinsten Hering-Salat mit Mayonnaise**  
**1 Pfund Mark 1.40**  
Allerfeinste dänische (das Beste)  
**Butter**  
Ca. 40 Sorten in- und ausländische  
**Käse**  
Bekannt feinste Qualitäten  
**Schinken**  
**Feinsten Räucher-Lachs**  
Präparierten im Ausschnitt, 1/2 Pfund Mark 1.50  
Alle Delikatessen, Mayonnaisen, Hummer, Salm, Oel-Sardinen, deutschen und russischen Malossol-Caviar etc.  
**Gemüse- und Obst-Konserven**  
feinste Qualitäts-Marken.  
**Feinkost Rüttinger**  
P 4, 10 Tel. 27004